

Berlag Langgaffe 21 "Lagbiatt-Calle geleffert uen 8 Uhr morgens 148 7 Uhr abenbe. Wöchentlich



12 Ausgaben.

"Tagblatt - Gens" Sir, 6650-53, Ben s Uhr morgens bis 8 Uhr abendt, außer Conntags.

Angeigen-Breis für die Zeife: 15 Sig. für delliche Angeigen im "Arbeitdmarft" und "Kreiner Angeiger in einheitlicher Sapform: 20 Big. in davon abweichender Sapanofübrung, fowie für alle übrigen örrlichen Angeigen: 30 Big. für alle ausweirtigen Angeigen: i Art. für örrliche Artiamen: 2 Mt. für ausweirtigen Betternen. Einne, kalbe, briteft und vertel Seiten, durchlunfend, und beisoderer Berechung.
Bet wiederholter Ansnahme unveränderter Angeigen in faczen Jwiichennaumen entsprechender Ruchung.

Angeigen-Amnahme: Far bie Abend-Ausg. bis 18 Ubr. Berliner Schriftleitung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmerödorf Günhelfir. 66, Fernipr. : Amt Miland 450 n. 451. Zogen und Bloben wird feine Gewähr ubennammen.

Donnerstag, 22. Juli 1915.

## Abend-Ausgabe.

Nr. 336. + 63. Jahrgang.

### Der Krieg.

Bezage-Breis für beibe Andgaben: 20 Big menntlich IR. 2.— vierteisäbnlich burch ben Gerleg Langgelie 21. abne Bringerichn IR. 3.— vierteisäbrlich burch alle bemidden Boftanftalten, aussichteilich Beitelgelb. — Bezage-Leftellungen nehmen ausserdem entgagen: in Bieboden die Jurightele Lieb manftrug 19, iewe die Andgabelieften in allen Leften ber Einber; in Biebrich die borngen Ausgedelfellen und in ben benachbarten Landorten und im Rheingan die betroffenden Lagbiott-Leiger.

#### Die Sestung Imangorod eingeschloffen! Der Tagesbericht vom 22. Juli.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 22. Juli. (Amtfich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Weitere Sortichritte in den Argonnen. - Ein denticher Gliegerfieg.

3m Befiteil ber Argonnen machten unfere Truppen weitere Gortfdritte.

Lebhafte Artillericfampfe fanben gwifden Maas

Sublid Leintren braden frangofifde Angriffe bidt bor ben Sinberniffen unferer Borpoftenftellungen gufammen. In ben Bogefen griff ber Feind gestern weftlich bes Reichendertopfes fechemal an. Er wurde burd banerifde Eruppen unter großen blutigen Berluften gurudgefchlagen.

Bei einem Gegenftog gewannen wir bas noch in Feinbeshand befindliche Grabenftud gurud und machten 137 Alpenjager, barunter 3 Offisiere, gu Gefangenen. Auch bei Conbernach wiefen wir abenbe einen feinblichen Angriff ab.

Gin feinblicher Doppelbeder fturgte im Feuer unferer Abwehrgeichuge in ben Balb von Barron ab. 3m Luftfampf über bem Munftertal blieben 3 beutiche Rieger fiber 3 Wegner Sieger und zwangen auf ber Berfolgung gwei von ihnen gur Lanbung im Tannertal.

#### Deftlicher Kriegsschauplat.

neue Erfolge bei Schaulen und reiche Sieges. beute. - Seindliche Stellungen bei Grunkifgki gestürmt. Der geind in die Brückenhopfstellung von Warichau guruchgegangen.

Rorboftlich Schaulen machten unfere tongentrifc porgebenben Truppen unter erfolgreichen Rampfen 4150 Gefangene. Angerbem fielen ihnen 5 Mafdinengewehre, viele Bagagen und ein Bionierpart gur Beute. Der Durch. bruch an ber unteren Onbiffa führte Die beutichen Stofe truppen bis in bie Gegend von Gruntisgfi. Bubgiunh. Auf bem Bege borthin wurben mehrere feindliche Stellungen gefturmt. Die Ruffen weichen auf ber gangen Gront vom Raficmo-See bis jum Rjemen. Gfiblich ber Snage Mariampol-Rowno bergrößerten wir bie ents ftanbene Lude und gewannen, weiter porbringend, Gelonbe nach Often. 4 Offigiere, 1210 Mann wurden gefangen genommen, 4 Mafdinengewehre erobert.

Um Rarem hat ber Feind feine anofichtolofen Gegen-

ftöge eingeftellt.

Sublic ber Beichfel find bie Ruffen in bie erweiterte Brudentopfftellung von Baridau, in Die Linie Blonie. Rabarghn . Cora - Ralmaria gurudgebrangt worben.

#### Südöstlicher Kriegsschauplah.

#### Die Brückenkopfftellung bei Lagow : Lugowa-Wola gestürmt.

Die beutiden Truppen ber Armee bes Generaloberften von Wonrich vereitelten geftern burch fühnes Bufaffen bie lebten Berfuche bes Feindes, feine gefchtagenen Truppen pormarte 3 man gorob gum Stehen gu bringen. Gegen mittag mar bie große Brudentopf. Stellung bei Lagow. Lugoma Bola bon unferen tapferen Schleftern ge ft ur mt. Mufdlichend wurde ber Feind unter Mitwirtung bfterreichifch. ungarifder Truppen auf ber gangen Front in bie Geft ning gemerfen, bie nunmehr eingeichloffen tit. Murbmefflid Juaugered fampfien bfterreichifd-ungarifde Truppen noch auf bem Weftufer ber Beichfel. Beftern murben fiber 3000 Gefangene gemacht und 11 Mafdinengewehre erobert,

Swifden Beichfel und Bug nimmt bie Golacht unter Cherleitung bed Generalfelbmaricans b. Wadenfen ihren Fortgang. Gubtvefilich von Lublin machten ofterreichifchungarifde Truppen weiter Fortferitte. Swifden Siennido. Bola (füblich von Rejowiec) und bem Bug murben breite Mbfdnitte ber feindlichen Stellung gefturmt.

Oberfte Beeresleitung.

#### Die Offenfive in Polen.

Die Ruffen nur noch um bie Gicherung bes Mudzuges nad Jwangorod beforgt.

Br Berlin, 22. Juli. (Eig. Drabtbericht. Rtr. Bin.) Mus bem Ariegspreffequartier meldet ber Berichterftatter ber "B. 3.": Die Offenfibe in Bolen idreitet planmafig fort. Die fubpolnifde Front hat fid burd Raumgewinn in ben letten Tagen wefentlich berengert. Dies geftattet einerfeits ben Ruffen, fich geichloffener bor ber Bahnlinie 3mangorob. Qublin - Cholm, auf bie der Bormarid mit Dacht guftrebt, gu maffieren, gibt aber andererfeits ber Mftion ber Berbunbeten einen weitaus fongentrifcheren Charafter. Das bisher fo bon Erfolgen gefronte Ringen geht, nachdem eine gange Reihe bon Borpositionen gefassen find, bereits um die Saupt-ftellung, Die bie Ruffen gum Schute ber brei ftrategifch jo michtigen Stadte und ber fie verbindenden !

Linie borbereitet haben. Die Sanptlinie haben die Angreifer nahe bor fich. Beftlich ber Beichfel ftogen die über Rabom borgebrungenen Truppen in nordlicher Richtung langs ber Bahnlinie bor, an ber fie wiederum wichtige feindliche Bollwerke überrannt haben. Alles beutet barauf bin, daß es ben Ruffen nur um die Sicherung bes Rudangs auf Iman-gorod zu tun ift. Auch zwifden Beichfel und Bug find die Rampfe womöglich noch intenfiver geworben. gegen Lublin, b. h. in nördlicher Michtung vorgehenden Stoftruppen bes Ergferzoge Jojeph Ferdinand ichieben, trop ftarfer Gegenwehr, Die Ruffen immer weiter gurud. Es ist bereits die Linie erreicht, die im letten Jahre die borderste Stellung ber ersten Offensive des Generals Dantl marfierte. Auch die Gisenbahn und die Strafe nach Cholm ist ben Berbundeten sehr nahe

#### hoffnungen auf das Sefthalten der ruffifchen Seftungsfront.

Br. Rotterbam, 22. Jufi. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Die "Times" erfährt unter bem 20. Juli aus Betersburg: Die Bunahme bes Ernftes ber Rriegsoperationen an ber Narewfrout wirb allgemein zugegeben. Das gentrum bes größten Drudes fei bie Wegenb von Brafchnifd. Gine Borberfage mag geführlich fein, boch barf mitgeteilt werben, bag militarifde Rreife bie Soffnung begen, Die Feftungslinie von 3mangorob . Barichau . Romo. Georgiewof und bie verftärtte Rarem . und Bug. frant werbe bem feinblichen Bormarich ein Biel feben.

#### Die lette ruffifche Niederlage am Dujeftr.

Berlin, 22. Juli. (Atr. Bln.) Bu ber neuen Rieberlage ber Ruffen in ber Bufawina wird bem "B. T." aus Czernowih telegraphiert: In Bergweiflung über ihre verlorenen Positionen am Onjestr machten die Ruffen wiederholt Anftrengungen, um unsere Front im Nordosten der Bufoning zu burchbrechen. Ginen folden Durchbruch overfuch unternahmen bie Ruffen in ber Racht gum 21. Juli. Rachbem fie fich unferen Stellungen auf Schuftweite genabert hatten, eröffneten bie Unfrigen beftiges Gefchut- und Gewehrfeuer. Der Rampf tobte funf Gtunden und endete mit ber Burudwerfung ber Ruffen unter ben fchwerften Berluften für fie. Die Rano. nabe verstummte erft in ben Abenbstunden

#### Windau von den Ruffen felbft in Brand geftecht.

Die ruffifche "Rudgugstaftit".

Berlin, 22. Juli. (Atr. Bin.) In Libau eingetroffene Rachrichten gufolge haben bie Ruffen, bebor fie Binbau raumien, Safen und Stabt in Brand geftedt, bie gum größten Teil auch niedergebrannt find. Auch in anderen Teilen Rurlands haben die gurudflutenben ruffifchen Truppen entiprechend ben Befehlen ibrer Oberften Beeresleitung Güter und Bauerngehöfte entweder angestedt ober in barbarifcher Beife geplundert. Die Bewohner murben bon ihnen vielfach weggeschleppt und in das Innere des Reiches

#### Die "geringe Bedeutung" Warfchaus.

Ein gang eigenartiger Rriegoplan gegenüber bem Gobepunft ber beutiden Offenfine.

Betersburg (indireft), 92. Juli. Rit. Bln.) Die Betersburger Rorrespondenten ber großen vierverbandlerischer Breffe fenden feit einigen Tagen ihren Blattern recht eigenartige Berichte über die augenblidliche Rriegslage auf bem öftlichen Kriegsschauplat. Fast burchweg beschäftigen sich diese Berichte mit dem Schickal War ich aus, ohne daß die ruffifche Benfur irgendwelche Abstriche borgenommen bat. Bertreter römischer Blatter und Londoner Beitungen ftellen feit, bag Ruglanos Braft auch banu noch nicht gebrochen fei, wenn Baricau in bie Sanbe ber Deutschen fallen tollte. Es babe ben Linichein, als ch bie Deutschen ploblich fich jum Sobepuntt ibrer Offenfive emporgeichmungen batten, um Barichan in ihre Sand gu befommen. Iwar werde Aufland in biefen Tagen weitere 225.000 Mann Berftarfungen ins Feld führen, doch fei nicht angunehmen, bag fie Bolens Sauptftabt um jeben Bieis balten wurden. Die ruffifche Beeresleitung berfolge einen gang eigenartigen Ariegsplan, ber unbebingt gum Siege führen muffe. Schon die nadisten Tage werden weitere Schlachten von ungeheurer Ausbehnung und Trag. weite mit fich bringen.

#### Die frangöfiche Ausrede.

Die Ranmung bon Barician ohne Bebeutung!

W. T.-B. Paris, 22 Jufi. (Richtamilia.) Die Breffe erflärt allgemein, ber ruffifde Rudgug fei ein woblbebadtes ftrategifdes Randber, aber fein Sieg ber verbürdeten Truppon. Die Krafte bes ruffifden Sceres feien ungebrochen (?!), und es fei letten Endes gleichgültig (?!), of die enfifiche Front weiter ofmarts verlegt merce, benn die Ruffen feien bereit, bei ber erften Gelogenheit mieber offentin vorzubrechen. Die Räumung größener Gebiete, wie Warfcm, babe meiter feine Bebeutung, Charafterifiich für die Auffassung der französischen Bresse sind die Aus-lossungen der "Information" welche järeidt. Die Deutschen und Offerweicher wissen genau, des, wenn sie die Kussen sur gurudbrangen, ber Gieg mehr icheinber als wirflich ift. 3et 1

diefer Weife raumten die Ruffen Galizien, ohne geschlagen zu fein; ihre Armeen find noch intatt, deshalb unternehmen Die Deutschen und Sierreicher einen führen letten Berfach, die ruffische Front in Unordnung zu bringen, zu zerreigen, und die Stüde einzelm zu schlagen. Aber die ruffische Stellung fit bente besser denn je!

Bedarf es hierzu moch eines Kommantars? Roch Sner weiteren Erörferung, daß jene Zeisen wider beijere itber-zeugung geschrieben sind? Wahrscheinlich sollen diese Auserungen auch nur die nachstehend wiedergegebene Bestürzung

ber Offentlichfeit milbem:

Rotterbam, 22. Juli. (Atr. Bln.) Lout Weldungen ber Abendblätter ruft die Wenbung, die die Ereignisse auf dem öftlichen Kriegsschauplah nehmen, sowohl in Rustand wie in Frankoeich die größte Befturgung hervor. Ge fei umbestweitbar, daß die Deutschen dem Feinde ihren Willen auf-zwingen; der Feind werde überall auf die Defenfibe beschränft und miffe micht, wo die Gegner gum Sauptstoß anabolen würben.

#### Böchstmerkwürdige Auffaffung der Kriegslage in Rugland.

Br. Betersburg, 22. Juli. (Gig. Drabtbericht. Rtr. Bin.) Der gewaltige beutiche Boritog langs ber gangen ruffifchen Ditgrenge findet in der ruffifden Breffe eine Beleuchtung, die umpillfürlich an die feinerzeitige Behandlung ber Rieberlage in ber Manbidurei erinnert. Das "Rug. foje Glowo" troftet fich mit ben üblichen Binterhoff. nungen, indem es ichreibt: Man muß nie vergeffen, bag bie Sommertampagne für die beutiche Strategie borteilbaft ift, ber 28 inter bagegen für und. Bon Gep. tember angejangen, werben wir rafch bas Berlorene miebergewinnen.

#### Benn man nach einem Gunbenbod fucht. Die Teilnahmelofigfeit bee ruffifden Bolfes ichulb fur bie Mirberlagen.

W. T.-B. Betersburg, 21. Juli. (Richtamtlich.) "Rjetich" bringt einen Artifel bes Wifchofs Rilom über die entfehliche Umvissenheit und Teilnahmslosigkeit, welche die ruffifchen Bauern, die nicht lefen und ichreiben fonnen, bem Arieg gegenüber bezeigen. Die wilbesten Geruchte laufen um, die nicht einmal in ber Breffe wiedergegeben werben fonnen. Die Bauem betrachten ben Krieg gar nicht als ihre eigene Ungelegenheit. Dasfelle bebauptet in einem zweiten Artifel ber in Rufland jehr besannte Rational-öfenom Tugan Baranowsfi. Er mennt als Ursache ber Richerloge die Teilnahmslosigleit des ganzan russischen Bolfes im Gegenfaß gum dentiden Bolfe, das von einem gemeinfamen Siegeswillen beseckt fei. Die Deutschen ichienen jeht mehr Runition und Kriegs-malerial zu haben als bei Kriegsbeginn. Die Industrie fer nicht nur nicht zurudgegangen, sondern babe fich sehr ge-

#### Dorbereitung der ruffifchen Beffentlichkeit auf den Sall von Offowice.

Betersburg, 20: Juli. (Atr. Bln.) Der "Armeebate" melbet aus Wilna, daß die "festungsartigen Stellungen" ber Ruffen bei Offomice burch die neuerliche Offenfibe ber Dentiden bei Braidmiich erheblich gefährbet wer-Die ruffifden Truppentorper gieben fich auf augerorbentlich gut vorbereitete Stellungen binter bem Rarem gurud und werben vorausfichtlich bie Offowicer Stellungen aufgeben, nachbem fie ihren eigentlichen 3med, ben Beind fo lange wie möglich aufgubalten, erfüllt haben.

Geit einigen Tagen beschiegen bie Deutschen bie Bestungswerfe erneut mit ichweren Saubiben und baben bie betonierten Stellungen und Befestigungen nicht unerheblich beschäbigt. Falls die Oberste Decresseitung (ruffifche) biefe Stellung nicht fremillig raumt, gerat bie tapfere Befahung in Gefahr, volltommen eingemeint bas Blatt, ware fur bie Deutschen faum ein ftrategifcher Borteil, benn es beständen immer noch die überans ftarfen Stellungen am Maret, Die Die Deutschen aufhalten wurden. Der gange Artifel des genunnten Blattes hat an-icheinend nur den Bwed, die ruffifche Offentlichfeit auf ben balbigen Soll von Offowice vorzubereiten.

#### Die Duma endgültig für 1. August einberufen.

W. T.-B. Betersburg, 21. Juli. (Richtamflich. Betere-Lurger Telegraphen-Agentur.) Ein Ufas des Jaren ordnet bie Ginberufung ber Duma für ben 1. Auguft an.

#### neue Pobelerzeffe in Petersburg.

Br. Rrafau, 92. Juli. (Gig. Drahibericht. Rir. Min.) "Rowo Reforma" melbet inbirett aus Betersburg fiber neue Bobelergeife in ber Buborg-Borftabt, wo fich boutide Rabrifen befinden. Aber auch frangofifde Sabrifen marben vom Bobel völlig ausgernubt.

#### Die Untersuchung der Moskauer Unruhen.

W. T.-B. Betersburg, 22. Juli. (Richtamilich.) Das Verordnungsblatt teilt mit, daß Kraschen nikow, der die Woskauer Unruben untersuchen soll, die weitgehendsten Bollmachten erbält. Er bat das Recht, Beamte abzusiehen und ihre disziplinarische Berfolgung einzuleiten. Alle Bebörden werden ihm polisiändig untergeordnet. Bericht soll direkt an den Zaren erstattet merben.

Wenn nicht icon aus borbergebenben Melbungen, aus biefer Mahnahme wurde beutlich genug hervorgeben, bah es fich bei den Ausschreitungen in Moskau nicht nur um Schäbigungen bes beutschen Gigentums gehandelt hat, sondern um eine an offenen Aufruhr grenzende Beiätigung bes Moskauer Böbels Wer die ruffische Justig und die ruffifche Regierung tennt, weiß, bag fie ben Deutichen guliebe sicherlich nicht diese Untersuchung angeordnet hatte.

Abend Musgabe. Erftes Blatt.

#### Die Kämpfe bei Praschnusch und Ziechanow.

(Telegramm unseres gum Oftheer entsaudien Striegsbericht-erstatters.) Biechanow, 20. Juli.

Nachdem die Armeeleitung unter Erzellenz Gall-wit in umjassender Weise den Angriff vorbereitet hatte — Borbereitungen, die trot der Songsalt, mit der fie ausgeführt wurden, ben Ruffen völlig verborgen blieben — begann in der Nacht vom 12. zum 13. die plannäßige Beichießung der russischen Stellungen. Als sich die Artillerie an den vorhergehenden Tagen ein schoß, wurden die ruffischen Führer un. rubig. Sie nahmen aber an, daß es fich um einen der vielen Neinen Bersuche handelte, die in den vergangenen Bochen zur Fortnahme kleinerer Stellungs-teile geführt hatten. Als noch um Mitternacht Rube herrichte, wurden fie in diefer Meinung bestärft, und unfere gewaltige Kanonade, die gegen 4 Uhr morgens begann, traf die Russen meistens in tiefem Schlaf. Bunft 8 Uhr sehte unsere Infanterie auf der gangen Front jum Sturm an.

Auf dem westlichen Flügel wunde Hügel 164 westlich der Eisenbahn Mawa-Ziechanow eine viertel Stunde später im glangenden Sturmlauf genommen. Muf dem öftlichen Flügel maren die Stellungen bei Grudust in der gleichen Beit in unferer Sand. Die ruffischen erften Linien wurden fo im ftarten Unprall überrannt. Biele Geschütze und Maschinen. gewehre fielen ben Stürmenben in die Sand. Allein an der zerschoffenen Birche von Grudust fah ich

funf ruffifche Feldgeichütze fteben.

Gegen Braschnüsch wurde der Durchbruch in Form einer Bange angeseht, indem die Stellung westlich und öftlich Praschnisch erzwingen wurde; die Truppen versuchten sich binter Praschnisch wieder zu vereinigen, fo daß die Russen gezwungen wurden, die ftarke Stel-lung bei Braschnüsch selbst aufzugeben. Rach der glanzend durchgeführten "Zange von Braschen nüsch", die ihren Ramen in der Kriegsgeschichte haben tvird, schlugen die wieder zusammengesasten Divisionen gleich einem Sammer die russische Sauptftellung bei Sbifi entzwei. Diefe außerorbentlich ftarke ruffische festungsähnliche Linie gog sich über Bogate, Sbifi, Opinogora nach Ziechanow. Es wurde bier nachdridlicher Widerstand geleistet, aber die Artillerie ebnete die Stellung jum Teil einsach ein. Die Bilder aus den russischen Schützengräben bei Grudust waren matt gegen den furditbaren Eindruck bei Opinogora. Die russischen Pioniere hatten bier ein sauberes, feldmäßiges Festungswert geschaffen, das völlig mit diden Solzfohlen unterfleidet, mit befonders fräftigen Riiden- und Seitendedungen außerordentlich start schien. Die Drabthindernisse lagen ver-senkt vor der Höhenstellung. Die deutschen Granaten hatten ganze Grabenstücke mit samt den Berteidigern auseinandergerissen, so daß nur unkenntliche stberreste geblieben waren. Nach dem, was ich bier sah, müssen die ruffiichen Berlufte ent fetlich gewesen fein, denn in vielen Abschnitten logen Mann bei Mann der Berteidiger tot in ben Graben, Auch ber Sturm war nicht leicht, aber erfolgte ichnell und burchichlagenb. Un einer Stelle wußten bie Ruffen unferen unermudlichen Truppen, die fich schon drohend gegen Bultust looben, nichts als die 14. Ravalleriebrigade entgegenauftellen, die ben rafend ichnellen Bormarich. kofte es, was es wolle, wenn auch für furze Beit, zum Stehen bringen follte, um Gelegenbeit zur Sammlung au geben. Ein Regiment Rolaten und ein Sufarenregiment ritten an. Unsere Infanterie lag gebedt in einem Kartoffelader. Sie wartete rubig, bis

die Reiter auf 300 Meter heranwaren, dann eröffnete fie Schnellfeuer. Dafdinengewehre jegten ein. Die Wirfung war bernichtend, ein Chaos von gestürzten, schlagenden Pfenden, sterbenden Reitern. Rur ein wingiger Bruchteil der Brigabe fonnte sich retten. Ein tapferes, aber nuglojes Opfer, benn wir steben bor bem äußersten Gürtel ber felbmäßigen Befestigungen von Pultust. Der weftliche Flügel ging inswischen, nachdem er Truppen über die Bahn geschoben hatte, gegen Liechanow vor. In einer Reihe von fleineren Einzelgefechten brach er den

stets vieder einsehenden Widerstand der Russen. Rachdem der taktische Durchbruch gelungen war, wurde die russische Stellung ausgerollt. Dicht vor Ziechanswund im Ort selbst war noch Gefecht. Am 16., um 6 Uhr morgens, wurde Liechanow besett, und mit augenblicklicher Schwenkung gingen die Touppenteile weiter. Am 17., morgens 4 Uhr, wurde Blonsk von den Russen geräumt, und der westliche Flügel steht im Borselde von Nowo-Georgisewsk. Das außerordentlich geschickte, sast geniale Berteidigungssystem in diesem Raume hat den Russen nichts genutt. So wichtige Zwijchenstellungen wie die beherrichenden Höhen von Gorne wurden von und auf einen Anlauf genommen. Die gründliche Borbereitung, Führung und der Sturmgeist unserer Truppen warfen den überraschten Gegner auf allen Punkten. Richt um den Trümmerhaufen Praschnüsche, von dem vielleicht noch vier Säuser stehen, nicht um das kimmerliche Nest Biechanow, sondern um den Weg, die russische Armee bollig au bernichten, hondelte es fich. Auf biefem Bege find unfere Truppen in diefen letten ichweren, aber leuchtenden und hochgemuten Siegestagen wieder ein fraftiges Stud porwärts geschritten.

Rolf Brandt, Rriegsberichterftatter.

#### Auf den Schlachtfeldern am Dnjeftr.

In knappen, klaren Saten hatte uns der General-stabsossizier der Division, von deren Gesechtsstand aus wir den ersten Einblick in die zur Entscheidung heranreifende Enjestrichlacht enhalten follten, von der Entwidlung der hentigen Kämpfe und von der augenblick-lichen Loge unterrichtet.

Ilm Mitternacht hatte nach wirkungsvollster Artillerievorbereitung der In fanteriean griff mit der Überichreitung des Stromes eingeseht. Unter dem Schuse der Nacht und dickten Nebels, der in den ersten Worgenstunden aus den Userwiesen, aufgestiegen war, hatten die Pioniere ihre Vontons herangeführt und die ersten Truppen den übergangerzen un-gen. Die das Ufer bejekt haltenden seindlichen Bor-truppen waren verjagt oder gesangen genommen wor-dend. Rur an einzelnen Stellen, wo die Steise des Ufers und andere natürliche Berteidigungsmittel unfere Sturmkolonnen aufgehalten und es dem Gegner ermöglicht hatten, Berftarkungen heranguziehen, war bis in den Bormittag hinein erbittert gefämpft wor-Bis an den Sals im Baffer ftebend batten bier unsere tapseren Westvreußen mehr als zehn Stunden lang aushalten muffen. Um schießen zu konnen, hatte der Sintermann den Vorbermann immer in die Höhe heben miffen. Mancher Brave war, von feindlicher Kugel getroffen, durch die reihende Strö-nung fortgerissen worden. Doch endlich war es auch dier "geschafft" worden. Nur in einer Flusschleise dielt sich noch immer eine Abteilung finnischer Scharfschützen, die mit ihrem Gewehr- und Wasschinungewehrseuer unseren Truppen hart ausetze. Endlich aber gelang es, sie zu um zing eln und gefangen zu nehmen, und nun war in der ganzen Gefechtsbreite der Division das nördliche User in unserem Besit. Bald war es möglich, wenn auch unter bestigstem Heuer der ruffiichen Artillerie, einige Brlichen und Laufstege anzulegen und einen Teil der Batterien berüberzuführen. Jest war der Angriff auf die feindlichen Sauptstellungen auf den jenseitigen Sohen in vollem Gange.

Im weiten Umfreife lag das mahldreiche Higelland da, das, von zahlreichen parallel von Rorden nach Süden fliehenden Nebenflitichen durchschnitten, hier am Nordostuser aus der bald breiteren, bald ganz schwalen Onjestrniederung aufsteigt. Das Süduser fällt hier ziemlich fteil, fast unmittelbar in den Strom ab. Driiben bagegen trannt ein mehrere Kilometer breites Niederungsgelande den Flug von den bichtbe-waldeten Höhenzugen. Inmitten dieses fast dedungslosen Gelandes nabe dem Waldrand lag eine brennende Stadt: Bulaczowcec, um beren Befit eben gefampft wurde.

Burde dort unten wirklich gekämpft? Das alles machte einen so friedlichen Eindrud. Nur der unaufhörliche Kanonendonner und die weißen Wolfchen der Schrapnells, die überall das tiefe Blau des Jimmels in so verdächtiger Beise unterbrachen, ließen erkennen, daß dort unten blutige Arbeit getan wurde. Gelbst durch das Scherenfernrohr, das io icharf auf unsere schnell aufgeworfenen Graben eine gestellt war, daß man zuweilen die einzelnen Gestalten unterscheiden konnte, war von dem, was man sich ebedem mohl unter Schlachtengetriebe vorstellen mochte, nur wenig zu bemerken. Ab und zu ein paar durch die Wiese schleichende Gestalten, die dann in einem der Gräben verschmanden. Auf den jenseitigen Höhen ein jähes Aufbligen: Das Mündungsfeuer eines schlecht aufgestellten feindlichen Geschosses. Und auf den Strafen hinter ber brennenden Stadt lange Staubwolfen, die nach dem Walde zu verschwanden. Das war längere Zeit alles.

Eine Weldung vom . . . . Regiment wird vom Telephon herildergebracht: "Bukaczowce vom Feinde geräumt. Das Regiment bittet dringend, die Stadt besehen zu dürfen." Lächelnd schüttelt der General den Kapf. "Sie sind

gar nicht zu halten, die prächtigen Jungens. Iwei Tage haben sie auf der Eisenbahn gelegen. Dann 60 Kilometer auf dem Fukmarsch — bei der Site — ohne Kockwagen und Gesechtsbagage. Seit Mitter-nacht im Gesecht. Und nun ditten sie schon zum dritten Male, die Stadt stilrmen und besetzen zu dürfen. Aber ich darf es ihnen nicht erlauben. Die österreichische Division, die rechts neben uns kämpst, hat den Flusübergang noch nicht bewerfstelligen können. Ghe fie nicht berüber ist, laufe ich immer Gefahr, in der Flanke umfaßt zu werben. Sie muffen warten, fo leid es mir

Der Abjutant mag schön gewettert haben, als das Telephon ihm sum dritten Male diesen Bescheid über-mittelte. Aber so berrlich dieses unwiderstehliche Borwartsdringen bei der Truppe ift, die feine Ermiidung fennt und feine Gesahr, wenn es nur weitergeht bem Sieg entgegen, so bewundernswürdig ist die über-logene Ruhe des Führers, der sich nicht vom Augen-blidsersolg verleiten läßt und selbst im Siegesrausch die Kraft behält, sich und die Seinen dom Gangen unterzuordnen. Die weitere Entwidlung des Gefechts follte bold genug zeigen, daß die Räumung der brennenden Stadt eine Falle gewesen war. Ms die Ruffen faben, baß fie kein Gliid danrit hatten, besetzen fie den Ort wieder, der erst am nächsten Morgen, als auch die Osterreicher den Flußübergang ernvungen batten, end-gültig von den Unsrigen besetzt werden konnte.

Ridarb Schott, Sonderberichterftatter.

#### Der Krieg gegen England. Der Slaggenmigbrauch der Englander.

Gine norwegifche Lifte.

Berlin, 22. Juli. (Kir. Bln.) Die norwegische Sanbels-und Schiffahrtszeitung veröffentlicht eine Liste über den Rigbrauch neutraler Flaggen und Farben, die dem Ministerium bes Auswärtigen vorliegt. Für Rorwegen fommen ba. nach 11 Falle in ber Beit vom 5. März bis zum 23. Juni in betracht. Diefe Lifte umfast weitere 7 Falle bes Diffbrauches ber ameritanischen Flagge, barunter ber "Lufi-tania" Fall, 7 Fälle bes Migbrauches banischer Farben, 6 Falle griechischen, 6 Falle hollandischen, 6 Falle schwedischen und 4 Falle spanischen Flaggenmisbrauches.

#### Hamburger Brief.

Mufeumsarbeiten. - Der eiferne Michael. Samburg, ben 20. Juli.

Noch einer burchgreifenden Neuordnung ist das Museum für Bölferkunde wieber eröffnet worden. Es hat jeht feinen eigenen, im mobern gehaltenen Stil errichteten Bau an ber Rothenbaumchauffee Die aus bem Naturbiftorifchen Mufeum berübergenommenen Beftanbe, bie ben Grunbftod ber Gamm. lungen bilben, fanben mit ben Jahren einen ftart permehrenden und vielfach ergangenben Buwachs, fo daß nun ein in einheitliche Gruppen geteiltes Material von größter Bollftanbigfeit gur Chau fteht. Für bie Befichtigung ift gunachft bas affiatifche Gebiet freigegeben. Die übrigen Raume merden nach und nach bis gunt Frühjahr guganglich gemacht.

Durch bie biretten Schiffsverbindungen mit allen ganbern ber Welt begunftigt, liegt Samburg ja fogufagen gleich am Gingang bes großen Cammelbereiches fur volfstundliche Go tonnten aus einem Aberfluß ber Gachen alle boppelten Stude meift ausgeschieben werben. Die Unichauung wird burch Unhäufungen nicht verwiert, fondern findet an einem langen, folgerichtig geführten Buge ber Abieilun-gen ohne viel Schwierigfeit ben gufammenfaffenben überblid über ben großen bunten Bausrat ber Boller, wie er nach bem fulturgeschichtlichen Bringip gewonnen werben foll. Man hat ben Ginbrud, als feien Erfahrungen aus ber Rulturhalle auf ber Bugta an ber Ginrichtung bes Mufeums mit berwertet worben. In jedem Falle verdient bie planvolle Arbeit bes Direktors, Brofesfor Thisenius, der auch am Relonialinftitut lehrt, die höchite Anerkennung.

Die vielen affatifden und eurafifden Bolferftamme find vollzählig vertreten, und an der Band ihrer hausgewerblichen Rultur auf bas genauefte von einander geschieden. Das Intereffe bafur wird ja heute burch bie Ereigniffe bes Weltfrieges im Orient und Rufland noch befonders belebt. Man

fieht fich alle Baffen genauer an. Da find die amerikanischen und sibirischen Arktiker: die Grönländer, Eskimos, Aleuten, Tidutifden, Korjaken, Tungufen, Die Oftsibirier: Giljaken, Golben, Jakuten, Altaier, Sojoten, Shamanen, Jenissujer, mit ihrer eigenartigen reichen Kleinkunst in Bier- und Gebrauchsgegenständen, die Westsibirier: Oftjaken, Samojeden. Dann weiter bie Bolgavolfer: Ifber, Reniffen, Gprianen, bie Groß, und Rleinruffen, bie Finnen, Rarelier, bie feltifchen und iberifchen Boller, bie Schotten (mit einem eroberien Dubelfad), Iren und Blesten, die Berber und Mauren mit ihren prächtigen Topfer- und Schnibarbeiten, die Araber und Juden. Der Balfan, bie faufafifchen Gebiete, bie Mittelmeerlander fciliegen fich an, und in ben oberen Raumen tut fich bas weite Reich Chinas und Japans auf. Der Befuch ber iconen Sammlungen ift allen Werienraifenben, bie borfibergebend ober für langer nach Samburg tommen, warm gu empfehlen.

Mm 2. August, bem Tage ber Mobilmachung, foll bier ber "eiferne Michael" aufgestellt merben. Das Stanbbild wird feinen Blat am Jungfernftieg, mitten bor bem Alfter-beden erhalten. Bur Charafteriftit ber 2,50 Meter boben Bigur ift bemertenswert, bag ber Bilbhauer, Anton Rling, ein Lebrer an ber ftunfigewerbeschule, fie aus einem machtigen, jahrhundertealten Birnbaumftamm berausgefdnist bat, ber gelegentlich einmal bon Ramerun ber mit berübergebracht murbe Die Symbolif befommt fo noch einen gewiffen Rebenreig. Rach einer ungefähren Berechnung tonnen etwa 350 000 Rägel in die Figur eingeschlagen werden. Der Breis für einen Ragel beträgt, je nach feinem Metallwert, 1 Mart = 1000 Mart. Mit ber Enthullung und Ginmelhung bes eifernen Michael foll eine große volkstümliche Feier verbunden werden, an ber viele Bereine, ftabtifche Körperfcaften ufm. teilnehmen. Die aus ber mobitatigen Goche ergielten Gummen fliegen ben Raffen für hamburgifche Rriegshilfe und fur bie Gilfe ber in Gefangenichaft notleibenben Deutschen gu. Beinrid Greter.

Aus Kunst und Teben.

" Ritfc. Bift ihr noch, wie es uns ben Atem berfehte in jenen großen Augustagen, als es losging? Richt als ob wir gebebt hätten. Rein, die Gewalt des Erlebnisses riß uns bag wir anfangs feine Wocte fanben. wohnheit bes breiten behaglichen Gerebes fiel bon uns ab und wir fühlten, daß neben ber Tat nichts mehr galt. war ichon, aber lange bielt es leiber nicht an. Gar fanben bie "Bielgubielen" bie Jaffung wieber gaben nun ihre Stellung gu ben weltbewegenben Greigniffen um so wortreicheren Ausbrud. Seute, nach beinahe gwölf Kriegsmonaten, fann uns gerabezu himmelangst werben, wenn wir an die Papierflut benten, die jeht schon über und bereingubrechen beginnt. Gine Gefahr nicht nur für bie Runft, fonbern auch für bas taufenbe Bublifum und eer allem für ben ber Nachwelt bleibenden Einbrud unferer Zeit ficht Felig Langer in Diefer Aberfdwemmung mit Rriegs literatur. Geine Ausführungen im hieruber, denen die Berechtigung nicht abzusprechen ift, berbienen weiteren Kreifen befannt zu werben. Bom Kriege fprechen bie Berichte ber Oberften Beeresleitung. Gie find einfach vollenbet in ihrer Anappheit, fie fagen bem Klugen alles und belehren ben Dummen nach Mäglichfeit. Mus ihnen fpricht ber Rrieg in all feinem Ernft und feiner Unerhittlichfeit. Aber mas machen alle rebfeligen und ichreibfüchtigen Muchbichterden aus ibm? Gin Unterhaltungsfpiel, eine angenehme Abmedflung. Es war zu entschuldigen, wenn im erften Taumel ber Be-geisterung und ber But, im Raufch ber erften Siege Taufende bon Ariegogebichten berfagt wurden. Richt bie ichlechteften tamen aus bem Bolle und feineswegs bie beiten bon ben Dichtern, beren Ramen Rlang haben. Aber wie lächerlich war es, wenn junge Mabden jubelten: nun endlich ift ber Krieg ba, wir werben hinausziehen ufm. Als od Krieg nicht hiehe: Blutvergiehen. Menfchentoten und .berftummeln, Abichiebeweh und Bernich-

#### Die englischen Bestedjungsgelder vom Unterhaus bewilligt.

Br. Ropenhagen, 32. Juli. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Das englische Unterhaus bat die neue Kreditvorlage, die in Birlichfeit die Beichaffung bon Beftechungegel-bern für Rentrale bemiefen foll, in Sobe von 3000 Millionen Mart einftimmig angenommen. Minifterprafibent Asquith erffdrie, die Regierung erfuche um die Ermächtigung, das Gelb für Bewilligungen und zu Zweden auszugeben, die mit dem Krieg in Berbinbung ftunden" Abquith lieg beutlich burchbliden, bag biefe 150 Millionen Pfund weber für England noch für bie verbundeten Staaten bestimmt feien und fügte bezeichnend hingu, er fei ficher, bag bas Unterhaus feine weitere Aufflärung von ihm verlangen werde.

#### Jur Beendigung des englischen Bergarbeiterftreihs.

Seftfenung eines Minbeftgrundlohnes.

W. T.-B. London, 22. Juli. (Richtamtlich.) Im Unter-hause verlas Premierminister Asquith ein Telegramm bon Blood George und Munciman, in bem diese berichten, daß die Konferenz der Bergieute sich dahin entschieden hat, ben Arbeitern gu empfehlen, bie Arbeit fofort wieber aufgunehmen und zu verfuchen, ben Beitverluft wieder einzubringen.

Man erwartet, daß die Arbeit beute wieder aufgenommen werden wird. Es wird ein hoher Mindestgrund. Iohn festgeseht. Niemand wird für seine Zeilnahme an dem gegenwärtigen Ausstand de straft werden. Das Abkommen wird allgemein als ein großer Erfolg Lloyd Georges betrachtet.

Rögen auch gewisse Kreise ober die englische Presse die Beendigung des englischen Kohlenarbeiterstreits als einen Erfolg des Munitionsministers preisen, wir wissen bester, das im Gegenteil gerade die Gewerkschaftler einen Sieg errungen haben. Ihnen ist es gelungen, den Bergwerksbesitzern sowohl als auch der Regierung, die bereits zur Aburteilung der Widerspenstigen und etwaiger Aus-schreitungen einen eigenen Munitionsgerichtshof eingescht hatte, ihren Willen aufzuzwingen. Run haben die Streifenden in den beiben, hauptfächlich in Betracht fommenben Buntten ihre Abficht erreicht. Go ift ihnen ein Minbeftlohnfat und völlige Straflosigkeit zugesichert worden. Also sicherlich ein Erfolg von Bedeutung. Wie lange freilich die Rube bestehen bleiben wird, hängt von den weiteren Ereignissen und Umständen, die nie zufälliger und wechselvoller als im englischen Industrieleben sind, ab.

#### Die blamierte Regierung.

Br. Amfterbam, 22. Juli. (Eig. Draftbericht, Ktr. Bln.) Die "Morning Boft" begriconet die Tatfache, daß ber Streit in Gudmales nur burch Erfullung aller bon ben Arbeitern geftellten Bebingungen gu beendigen fei, einen vollftanbi-gen Bufammenbruch ber Regierung und eine Schande, die England nicht ichnell vergeffen tann. Die "Times" ichreibt: Der Erfolg fei nur bem Minifter Lloyd George zuzuschreiben, die fonigliche Proflamation habe vollftanbig versagt und die Regierung fei blamiert.

#### Die Brände im Baumwolldistrikt v. Manchester.

W. T.-B. London, 22. Juli. (Richtamtlich.) Der "Mandefter Guarbien" melbet, bag am Samstag ber britte große Brand im Diftrift bon Manchefter ausgebrochen ift, und gwar find biesmal 150 000 Bfund Baum.

wolle in Trafford Bart zugrunde gegangen Die Ursachen des Brandes sind, wie in früheren Fällen, auch diesmal unbekannt Wollte man ihnen nachgehen, so fonnten fie möglicherweise in ber leichten und erhöhten Entgündsichteit großer, zusammenlogernder Baumwollmassen zu fuchen sein. Andererseits liegt jedoch die Bermutung von Brandstitungen weit näher, da auch in den Kreisen der Baumwollindustriearbeiter sich in lester Zeit ganz bedenkliche Angeichen von Unruhen und Streiflust bemerkbar

#### Dom frangöfischebelgischen Kriegsschauplag.

#### Die frangöfische Propaganda gegen den Krieg.

Die Berfaffer von "Man belügt uns" unter Unflage.

W. T.-B. Baris, 22. Juli. (Richtamtlich.) "Betit Borifien" berichtet: Bor bem Barifer Rriegogericht hat ber Brogeg

tung von Egistenzen, Untergang von Familien, Zerstörung von Lebensglud, Sorge und Qual. Wie schön ist der Krieg durch die Brille unserer "Feuilletomisten" gesehen, wie angenehm ift es, verwundet zu werden oder gar zu fterben. Wie spaffig ift ein Befecht, wie amufant eine Schlacht, wie fomfortabel das Kampieren im Schühengraben. Wenn ungah-lige solcher Sachen gedruckt werden, die auf diese Tonart ge-stimmt sind, so heißt das den Kitsch als Kunstform und Kunstmittel fanktionieren, denn 90 Prozent davon find platte Rachabmung und die ewige Biederholung gleicher Erscheinungen. Das Runftwerf vom Kriege zu schaffen, überlaffe man ben wirflichen Rünftlern. Gie werben blog in großen Linien ben Schreden bes Krieges bargustellen vermögen. Denn bas Kunftwerk entsteht aus dem Leben und wirkt so ouf bas Beben. Bubich aber ift ber Krieg nun einmal nicht. Manchen Leuten wird freilich schwindeln bor ben großen Glodenichlagen ber Begebenheiten. Gie gieben bas Bierliche bem Gewaltigen bor, Bisfuitt bem Marmor. Gie fagen lieber "babich" als "fcon". "Schon" lagt fich erschüttert begreifen, nicht vertraulich befingern wie "hübsch". Und hübsch beist in diesem Falle eben Kitsch. Es wird so viel über die fittliche Wandlung durch ben Krieg gefaselt, die tann aber nur eintreten, wenn er fo ernst genommen wird, wie er nur in ber Tat ift.

Last getroft die Künstler von der Furchtbarkeit des Krieges sprechen, und je furchtbarer ihr Bild sein wird, desto größer werden Deutschland und Osterreich dastehen, denn sie fampfen ja für den Frieden.

#### Bleine Chronik.

Blibende Runft und Mufit. Künftlerisch schon ausgefinteten Rriegepostfarten bon B. Bennerberg find im Berlag Albert Bangen, Dunden, erfcienen.

Des Garfiliche Ronfervatorium in Conbersbaufen hat mit einer Reihe wohlgelungener Brüfungsaufführungen wiederum ein Jahr seiner Tätigkeit abgeschlossen, auf das es trop des Beltfrieges mit hober Befriedigung gurudbliden gegen die Berfaffer und Berbreiter ber Glugichriften "Man Lelugt uns, man taufcht und!" begonnen, in benen bie Goltaten gum Defertieren aufgeforbert murben und weiter lebhaft gegen den Krieg protettiert worden war. Ange-klagt find der Spiritift Hurenu, seine Geliebte Donnadieu, beren Chemann und der Anarchift Prevost. Die Verhandlung wird vier Tage bauern.

#### Much eine Folge ber frangofifden Berlufte. Bomit bie Radberufung von Territorialtruppen begrundet with.

W. T.-B. Lyon, 22. Juli. (Richtamtlich.) "Lyon Republicain" melbet aus Baris: Die Territorialfoldaten ber Rlaffe 1889, die in Marotto fteben, werden nach Frantreid zurüdgebracht.

#### Die lette englische Berluftlifte.

W. T.-B. Lenbon, 22. Juli. (Richtamtlich.) Die lehte Berluftlifte bergeichnet bie Ramen bon 42 Offigieren und 848 Mann.

#### Rotlandung englifder Flieger auf hollandifdem Boden. Die beiben Offigiere interniert.

Rotterbam, 22. Juli. (Rtr. Bln.) Die "Roln. Bolfsgig. melbet aus Amfterbam: Bei Bhilippine nabe von Glutafil landete gestern morgen infolge eines Motorbefefts ein eng. lifdes gluggeug mit zwei Offizieren. Gleich nach ber Landung gundeten die Offiziece bas Fluggeug an, bas mit einem Maschinengewehr ausgeruftet war. Die Offiziere. Rapitan Sunt und Leutnant Radfon, wurden in Terreugen interniert. Die Flieger waren in Boulogne aufgestiegen.

#### Die läftigen belgifden Glüchtlinge.

W. T.-B. Umfterbam, 21. Juli. (Richtamilich.) Den belgischen Flüchtlingen, Die bisher in Obenzaal auf & cmeinde foften untergebrocht und verpflegt wurden, wurde unitgeteilt, daß fie bom 1. August ab nach Belgien gurüdfehren muffen ober in ein Internierungs. lager berbrocht würden.

#### Der frankvitalienifche Rriegsansichuf.

W. T.-B. Beris, 22. Juli. (Richtomtlich.) Der "Matin" fagt, daß die fürzliche Reise Borros nach Frankreich und seine Unterredung mit Joffre das erste Ergebnis gezeitigt hätten, daß ein franko-italienischer Ausschuß gebildet wurde, beffen erfte Sihung gestern auf ber italienischen Botichaft in Baris ftattfanb.

#### Mus Marvifo.

W. T.-B. Baris, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Aus Tanger wird berichtet: Rach einfähriger Arbeit ift die Eifenbahnlinie Moul-Taza fertiggestellt. Der erste Zug ist am 14. Juli in Taza eingetroffen. — Ferner wird gemeldet, daß die Ruse im Duerrah- und Ihardgebiet vollständig wiederhergestellt ist dank der energischen Operationen, die bas Ergebnis gezeitigt.

#### Der Krieg gegen Italien. Die Schlacht auf dem Karft.

#### Strategifche Gobenftellungen bereits erobert?

W. T.-B. Rom, 29. Juli. (Richtamtlich.) Der "Deffag-gero" fdreibt aus Ubine, bag bie Schlacht auf ber Dochebent bes Rarft weiter bauere. Geit zwei Tagen und zwei Radsten werbe beinabe ohne Unterbrechung gefampft. Die Italiener eroberten bereith unter ichweren Berluften und mit unvergleichlichem Dut einen Teil ber Monfalcone und Gorg im Rorben beherrichenben Stellung. Der Ronig wohnte fast unausgefeht mit General Caborna unb Granbi ben umfangreichen und ichwierigen, aber gludlichen Unternehmungen bei, van benen infolge ftrengfter Borichriften ber Benfur noch feine Mitteilungen gemacht werben fonnen.

#### Die lette Luftbeschiegung von Bari.

#### Die Furcht vor ber Wahrheit.

W. T.-B. Bern, 29. Juli. (Richtamtlich.) Die Folgen ber lehten Fliegerunternehmung ber Oftecreicher gegen Bari cheinen erheblich gewesen gu fein, ba die Ben fur fast feine Nachrichten barüber burchlatt. Rach dem in Bari erscheinen-ben Blatt "Corriere bella Buglio" find 3 m e i Bom ben in bie Rabe bes Raftells und acht auf bie Babnftation und in beren Umgebung gefallen. Bon biefen haben brei bas Bocboch des Bahnhofs, zwei einen Frachtgutschuppen getroffen. Da bei dem Frachtgutschuppen Landsturmtruppen standen, wurden mehrere davon getätet oder berwundet. Auch eine große fübitalienische Ol- und Geifenfabrit wurde burch Bomben beschäbigt.

#### Die Teilung ber Gefchafte zwischen Cadorna und Borro.

W. T.-B. Turin, 21. Juli. (Andstantlich.) Wie "Stampe erfährt, wird in Rom die wichtige Tatsache fehr lebbaft besprocen, daß der Untergeneralstabschef das Hauptquartier verlassen hove, um nicht nur an der ersten Sitzung des Oberfomitees für die Herstellung von Waffen und Munition teilgunebmen, forbern auch zu bem Bred, die Berebredingen, bie mit ber framgöftschen und englischen Ropierung getroffen trondan find, auszubauen und zu verwirklichen. Die General Borro ampertraute Miffion tritt immer beittlicher in Crscheinung. Sie hat einen politisch militärischen Character. Bährerd Caborna sich die Oberleitung der milifärischen Operation vorbehält, werben General Borro alle Aufgaben anvertrant, welche die Fondauer unmittelfurer Kontakte zwischen der Regierung und dem Generalstab be-

#### Ansbeutung ber italienifden Golbaten bon ben eigenen Landeleuten!

Beuf, 29. Juli. (Rtr. Bln.) Der "Abonti" enbult ein betrübliches Bilb bon ben Auswüchfen, Die ber Rriegeguftanb in Stallen berborgerufen bat. Ge fei baarftraubenb, wie biefe Armee bon Golbaten, die boch ihr Blut fur bas Baterland opfere, ausgemudert werbe. Ob ein Solbat Briefpapier ober Egwaren faufe, ob er eine Gifenbahmvirtichaft ober ein Restaurant betrete, immer habe er ben breifachen Breis gu gablen. Den Offigieren und Unteroffizieren, bie gur Bront, reiften, murben Botelpreife angerechnet, als wenn fie englische Lorbs feien. Es fei beffer, fagt ber "Abanti", wenn bie Breffe biefe ichablichen Auswuchfe geißele, ftatt daß fie ihre Spalten mit lacherlichen anet boten über die Gebender Garibaldi und d'Annungio füllen.

#### Die Briegsanleihezeichnungen: Berlangerung für Anslanbezeichnungen.

W. T.B. Rom, 32. Juli. (Riditamilid). Agencia Stefani.) Rach ben lehten bei ber Banca b'Italia eingelaufenen Rachrichten erreichten die Beichnungen auf die Rriegsanleibe 1117500000 Bire mit Ginichlug ber festen Beteiligung bes Banffonsortiums. Zeichnungen im Ausland werben bis 31. August angenommen.

#### Die Geretteten bon der "Garibalbi".

Br. Baris, 22. Juli. (Gig. Draftbericht. Rtr. Blu.) Bott der Besahung des "Guiseppe Gariboldi" find 550 Matroien gerettet, fo daß die Gesamigabl der Opfer ungefähr 50 beträgt.

#### Per Krieg im Grient.

#### Der amtliche turkifche Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 22. Juli. (Bichtamilich.) Der Generaljiab teilt mit: An den Darbanellen hat fich aus 20. July nichts von Bebeutung eveignet. Gine Mine, die wir am 19. Juli gerade vor einer feindlichen Gegennrine zur Explosion brachten, verschüttete feinbliche Golbaten, die bart arbeiteten.

An ber übrigen Front nichts Besonberes.

#### Gine "wichtige" Diffion.

W. T.-B. Bern, 21. Juli. (Richtantlich.) Der in Back erscheinende "Corriere de la Publice" meldet, daß ein englischer Oberst mit dem Dampser "Tripolis" von den Darbanellen in Neapel eingetroffen ift, um in Italien eine wichtige Mission der englischen Regierung zu erledigen. (Dass ausgevechnet ein einsacher englischer Oberst von dem Lanbungstorps abgejondert und zur Erledigung einer "wichtigen" Mission nach Italien geschicht werden sollte, erscheunt mehr als zweiselhaft, sosen es sich um eine italiemische Deilnahme an der Darbanellenoperation handeln sollte. Dazu würden doch direkte Unterhandeungen zwischen London und Rom notwendig fein.)

#### Der Krieg über See.

#### Barum Japan Anichluß an Rugland fucht. Gine eigenartig- Hingenbe Muslegung.

W. T.-B. Betersburg, 21. Juli. (Richtamtlich.) "Rjetfch" fcreibt über bie Doglichkeit eines Bundniffes mit Japan : Da Japan jeht ifoliert in ber Belt buftebe, England durch die japanische Bolitif mißtrauisch geworden und Amerisch direkt feindselig geworden sei, suche jeht Japan Anschlus an Ruhland, nachdem jeht der Gegensah im öftlichen Orient ausgeglichen sei und Japan nichts gegen bie Politif gegenüber ber Litefei einzuwenden habe. Bisher fet einem Bunbnis bie Erinnerung an ben fruberen Arieg binbernd im Wege gewefen. Jest wolle Jopan Rudenbedungen an Rugland haben, um feine gange Energie auf ben Rampf gegen Amerifa berwenden gu tonnen.

#### Die Neutralen.

#### Die Gefahr der Arbeitsausstände in der Union. Unruhen in ben Standard Dilwerten.

W. T.-B. Rem Yort, 22. Juli. (Richtamtlich.) Geftern fam co unter ben ausftanbigen Arbeitern ber Stanbarb Dil Company gu cenften Unruben. Boligei, bie bie Orbnung berguftellen verfuchte, wurde mit Steinen beworfen, fo bağ fie ichlieflich ihre Rnüppel gebrauchen mußte, um bie Menge auseinanderzutreiben. Es murben Schuffe gemech-felt, jeboch wurde niemand verlett. - Streitenbe verfuchten, bie Unlagen ber Stanbarb Dil Companh gu ft ürmen. Die Bachter feuerten ibre Revolver ab, verwundeten brei Streifeube und gerftreuten bie Menge. Gine fpatere Delbung lejagt, bie Unruhen in Bridgeport haben fich mieberholt. 50 Berfonen murben ver wundet, barunter auch Boligiften. Die verwundeten Streitenben murben in Spitater gebracht. Die ber Chef ber Bolfgei angibt, betrug bie Menge, bie bie Sabrifen fturmen wollten, 5000 Berfonen.

W. T.-B. Rem Bort, 22. Inti. (Richtamilich.) Die Ma-ichimiten ber Waffen- und Munitiondfabriten in Bridgeport. haben gestern nicht ihre Arbeit niedergelegt, wie frithet augefündigt worden war. Es verlautet, daß die Forberungen

ber Arbeiter bewilligt worden find. W. T.-B. Baris, 22. Juli. (Richtamtlich.) Der "Ratin" meldet aus Rew Yorf: 500 Wechaniter und 100 Maurer der Baffenfabrifen Remington traten in den Ausstand. Der Fabritbetrieb fteht ftill.

#### Beheimnisvolle Branbe auf amerifanifden Schlachtfdiffen.

#### Dynamitanichlage auf Bruden.

W. T.-B. Lonbon, 22. Juli. (Michtamtlich.) Die "More ning Boft" melbet aus Bafbington: An Borb bes fiberbrenbnoughts "Dilahoma", ber faft fertig war und nadfiene Brobefahrten machen follie, ift ein Branb ausgefrochen. Der Schaben ift bebentenb. Man glaubt, bag Branbftiftung borliegt. In ber lebten Woche entftanben Branbe auf ben Schlachtichiffen "Hlabama" unb "Rem Berfen", bie chenfalls angelegt worben fein follen. Im gufünftigen Branbftiftungen guvergufommen, wurben bit Baden in ben Dode ber Werften vermehrt und anbere Mabregeln getroffen, um bas Regierungseigentum gu foneg. Die Geheimpoligei unterfucht bie Arfachen ber vielen Dnnamitanfolage auf bie Bruden, über welche Munitionsgüge fahren muffen unb forfcht ferner ben Leuten nach, bie Bomben in bie Schiffe legen. Unch Uma triebe, um bas Regierungseigentum in Ranaba gu vernichten. bie angeblich von ben Bereinigten Staaten ausgeben, bilben ben Gegenftanb einer Unterfuchung.

#### Wilfons Entwurf der Antwortnote an Deutschland.

W. T.-B. Lonbon, 22. Juli. (Michtamtlick) Das Renters fdie Bureau melbet aus Washington: Das Kabinett hat nach zweiftundiger Berhandlung Wilfons Gutwurf der Rate an Deutschland, die in ein bis zwei Tagen nach Berlin abgeben bürfte, zugestimmt. über ben Inhalt ber Rote wirb nichts

#### Gin neuer Drud auf Rumanien.

Br. Sofia, 22. Juli. (Tig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Die in Jaffy erscheinende Beitung "Evenimental" melbet, bag bie Ententemächte ber rumänischen Regienung averande Lans

92r. 35%.

Schläge machen werden, in denen Rumanien afle geforderten Gebiete zugestanden waten und auch die Munitionsversorgung Rumäniens übernommen werden Die Berhandlungen bes Bierverbandes werden von Waxis aus geführt, wo sie ber französische Minister bes Aufern Descasse personsich leitet. Die Betersburger In-structionen geben bahin, die Verhandlungen endgültig abzubrechen, weim Winisterprofibent Bratianu abermals ausweichend auf die neuen Boridflage antworte.

#### Reine Soffnung auf Griechenlands Beitritt gum Bierverband?

Br. Burich, D. Juli. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Der "Tribuna" wird aus Brindift gemelbet: Alle hoffnung auf tine griechifde Intervention gugunften des Dreiberbands ift auf ein Minimum gejunten. Der beutichfreund-Nammermehrheit ichroff gegenüber

#### Unterbrechung bes englischenorwegischen Rabels.

Berlin, 22. Juli. (Ktr. Bln.) Die Telegraphenterbindung gwischen England und Norwegen ift unterbrochen. Ein norwegischer Kabeldampfer ist abgesandt, um ban Scheben zu unterfuden und auszubeffern.

## Reine Steigerung der Getreidepreise.

Die Frage der Getreidehöchstpreise wird vielleicht ichon in dieser Woche den Bundesrat beschäftigen. Wir haben triftige Gründe für die Annahme, daß die im Oktober 1914 angesetzten Höchstpreise nicht werden überschritten werden. Die Bermutung, daß der Bundesrat seht über die damals bestimmten Preise hinausgehen werde, war freilich nicht so völlig grundlos. Bie man weiß, hatten einige Berichterstatter, die ihre betreffenden Mitteilungen von beachtenswerten Stellen zu erhalten pflegen, eine Erhöhung der Sochftpreife gu einer Beit angefündigt, wo in der Offent-Lichfeit nirgendswo, auch mir gerückweise, von einer solden Maßregel die Rede gewesen war. wägungen in der Richtung einer Preissteigerung find in autlichen Kreisen ersichtlich angestellt worden, aber die Entscheidung lag und liegt schließlich doch bei ber verantwortlichen Reichsleitung, und hier boben, wie man dentlich erfennt, die vielfach ge-auberten Bedenten gegen eine Berteuerung bes. Brotgetreides den wiimichenswecten Eindrud gemacht. Wan tann, wie sich jetzt der Stand der Dinge darstellt, davon ausgeben, daß ichon im preußischen Staats minifterium die Meinung überwiegend für die wefentliche Beibehaltung des jetigen Zustandes gewefen war. Es ist nebenbei auch zu berücksichtigen, daß eine Sinaustreibung der Getreidepreise beträcht-liche Wirkungen auf den Seeresdedarf gehabt hätte, so daß zu vermuten ist, die Heeresderwaltung werde gerade nicht zu den Besiirwortern gesteigerter Höchstpreise gehört haben. Sodann kommt in Betracht, daß die Magregel wohl nicht die Zustimmung des Reichstags gefunden haben würde. Rach den im August 1914 erlaffenen gefettlichen Bestimmungen konn der Bundesrat allerdings die Preise mit Bechtstraft festseben, aber fie bedürfen ber fpateren Genehmigung des Reichstags, der diese Zu-ltinmung demgemäß auch verlagen kann. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde das in der bevorstehenden Tagung geicheben fein, wenn zuvor erhöhte Betreidepreise eingeführt worden waren. Sobald erft die volle Sicherheit besteht (wir unsererseits glauben fie schon jeht haben zu dürfen), daß die Höchstpreise com borigen Oftober in der Sauptiache unverändert weiterbestehen follen, wird die Bevölkerung von einer Beforgnis befreit sein, die vielfach größer ift, nls sich in dieser Zeit des Burgfriedens nach außen hin fundgibt. Die Genugtnung darüber, daß es bleiben foll, wie es ift, wird um so aufrichtiger fein, je sicherer eine gute Mittelernte in Brotgetreide empartet werden kann. Die heize Witterung im Mai und im Pumi bot zur Folge gehabt, daß Weizen und Roggen schr viel mehlhaltiger als im Durchschnitt zu werden verspricht. Die Ausbeute aus den Hauptgetreidearten wird alfo ben Durchichnitt übertreffen und namentlich an Beschaffenheit besser sein. Wenigstens kann man das nach der Auffaifung der sachkundigen Beurteiler hoffen. Ganz ohne Anderungen werden im fibrigen die Berordnungen vom Oftober 1914 doch wohl nicht bleiben; der Bundesrat wird einige neue Bestimmungen treffen, die sich nach den inchten Erfahrungen als aperfinähig ober imumgänglich berausgestellt haben mögen. Aber, wie nesagt, die Befürchtung, daß die Breise steigen werden, brauchen wir nach den uns gemachten Mitteilungen nicht mehr zu begen.

## Deutsches Reich.

Der König bon Württemberg reiste zu einem vierlägigen Aufenthalt nach ber Front ab. In seiner Begleitung besand sich u. a der Kriedsminister b. Marchaler.

Gin Radfamme Martin Luthere geftorben. Diefer Tage ift auf seinem Stammsit in Standen im Alter von nahrzu 81 Javen das Vitglied des Herrenhauses Ernst v. Kuanbe'im gesterben. Er stammt in gerader Linie von Martin Luther ab. Luthers Tochter Margarete hat nach der Chronik

einen Borfahren des jeht Beritordenen, einen Hern d Kuen-beim, gebeitratet und ift so nach Ost dreue den gefommen. Das Fürsorgeerziehungsgeset. W. T.-B. Berlin, 21. Juli. (Nichtamilia.) Der "Staatsanzeiger" veröffent-licht ein Geset, betreffend Abanderung des Gesetes über die Burforgeergiebung Minderjabriger bom 2 Juff. Das Gefet ift bom 7. Juli 1915 batiert. Die Berwertungsftelle für Offigierausruftungen bes

Bunbes beutider Offigierfrauen, in welcher bie Uniformen und Austuftungoftude bon gefallenen Offizieren bertvertet werden zugunften ber hinterbfiebenen, die auf einen folden Erlöß angewiesen find, but sich als angenordentlich fegendreich enwiesen und einen größeren Umfang augenommen, fo bag bie Aberfieding vom Raiserplat 9 in Bilmersborf in die eigenen Geichaftsraume bes Bunbes benticher Offizierfrauen, Berlin.

Dalleschestrage 20, sich als nötig erwies. Senbungen und Anfragen find dorthin zu richten. — Die Bemühung der gentein-nützigen Einrichtungen des Bundes ist nicht von einer Mitglichichaft abhängeg.

heer und Slotte.

Feer und Slotte.

Bersonal Bersinderungen. Balbich midt, Cherkent. der Rei. des Inf-Regis Kr. 88 (Edmeidennübl), jeht beim Erf. Bal. des Janf-Regis Kr. 88 (Edmeidennübl), jeht beim Erf. Bal. des Janfenders Kr. 88 (Edmeidennübl), jeht beim Erf. Bal. des Janfenders Kr. 88 befördert. Alt (1 Vermen) Eigen (Meiglebe, bei der Febt. Bald. des Bankur Inf. 188 befördert. Alt (1 Vermen) Eigen (Meiglebe), Gigeselder, den der Der der Der der Meiglebe, deite der Landur Inf. 2 Kuiselder. Der Kr. 188 befördert. Alt (1 Vermen) Eigen (Meiglebe), Gigeselder. Dem der Geberdert. Den Landur Inf. 2 Kuiselder. Der Geberdert. Den Geberdert. Bom Abstelder Leitherstein Geberdert. Den der Geberdert. Den der Gebreicht. Der Gebrei

#### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten. Tenerung und Gehalt.

Der befannte Birtichaftsstatistifer Richard Calwer veröffentlicht feit Jahren monatliche überfichten fiber Lebensmittelpreise an rund 200 Orten bes Deutschen Reiches und berechnet hiernach für jeden Ort somie im Reichsdurchschnitt den wöchentlichen Rahrungsmittelaufwand einer vierfopfigen Familie (Mann. Frau und zwei Rinder) unter Jugrundelegung ber Berpflegungsration eines beutschen Marinesoldaien. Dentt man fich bie Breisentwidlung für ben Familienlebarf in Gestalt einer Linie bargestellt, fo zeigt biefe feit Rriegsaudbeuch ein gerabegu fprunghaftes Muf. wartsfreigen, mabrend bie Linie für bie entsprechenben torjährigen Friedensmonate fast wagerecht mit einer Meinen Centung am Ende verläuft. Die Roften bes woch ent. Itch en Rahrungsmittelaufwands betrugen für Bies. baben im April 1914 26.97 D., im April 1915 bagegen 33.50 Mart.

Wie schwer die Teuerung gerade die Lebenshaltung der Brivatangestellten (Handlungsgehilfen, Technifer, Werkmeifter, Bureaubeamte ufm.) belaftet, läßt fich ermeffen, wenn man bebenft, bag bie ber gesellichaftlichen Stellung entsprechenben notwendigen Musgaben für Miete, Coulgeld, Steuern ufm. burch den Krieg feine Ermäßigung erfahren haben, während die Kosten der Ernährung nach obiger Berechnung um rund 40 M. monatlich im Reichsburchschnitt gestiegen find. Die Folge ist übermäßige Einschränkung oder Berschlechterung der Ernährung zum Nachteil ber Gesundheit. Sierzu fommt noch, daß bei Kriegsausbruch vielfach die Gehälter der Privatangestellten in übereilung gefürzt worden find und zum Teil jeht noch nicht die frühere Sobe erreicht haben, obwohl die wirtschaftliche Lage während bes Krieges fich buch erheblich gebeffert hat. Aus biefen Grunden unterbreitet die Cogiale Arbeitsgemeinschaft ber faufmannischen Berbande (Berband beutscher Sandlungsgehilfen zu Leipzig, Berein für Sandlungstommis bon 1868, Samburg. Deutscher Berband faufmannifcher Bereine, Frauffurt a. D.) die Ergebniffe obenerwähnter statistischer Untersuchung in einem Rundschreiben den deutschen Arbeitgebern mit der Bitte, das Migberhältnis zwischen Teuerung und Gehalt nach Möglichkeit burch entfprechenbe Bulagen auszugleichen. Bundchft wendet fich bie Soziale Arbeitsgemeinschaft an folche Firmen, bie infolge bes Arieges befondere Beminne ergielt haben, ferner an biejenigen, benen trot mannigfacher Beschräntungen die Aufrechterhaltung des Betriebs ermöglicht worben ift, und endlich an alle Firmen, die lapitalfraftig genug find, um auch gewiffe Ginougen infolge Geichafteried. canas überwinden zu tonnen. Es dient ohne Aweifel zum Bejien ber gesamten Boltswirtichaft, wenn ten schwer bebrangten Bribatangestellten bas Durchhaften bis gur Beenbigung des Krieges fo viel als moglich erleichtert wird. Eine Reibe von Firmen hat in bantenswerter Weise ichon aus eigenem Antrieb biefen berechtigten Bunfchen entfprocen.

#### Die herrichende Gemufeteuerung und wie begegnet man thr?

Unter Diefer Aberfchrift bringt die Rummer 29 bes Sanbelablatte für ben beutiden Garten. bau" (Gigentum und Zeitschrift bes "Berbands der Sandels. gartner Deutschlands") vom 17. Juli d. 3. einen bemerfenswerten Auffah, in dem ausgeführt wird, daß überall lebhafte Magen über die unglaublich hoben Gemufepreife geführt werden. Much die Einwohnerschaft folder Stadte, die ole Mittelpuntte bes Gemufebans gelten und beshalb felbit reichlich Gemufe ergengen, flagen über Bemufetenerung. Der Auffat fucht die Urfache biefer Ericheinung einzig und allein in bem 3mifdenhandel. Das Anftaufertum fei in bielen Gtabten geradegu gu einer Blage geworben. Beifpiele hierfur liegen fich viele anführen. Auch bie Gactberfchaft werbe, ebenfo wie die Berbraucher, bon ben Sandlern bergewaltigt. Die Bufuhr ber Sauptmengen von Gemuje fommt in Sandlerhand und bem Ming ber Sandler bengten

fid; alle, bis gur fleinften Bieberverfauferin. Der Ganb. ier fei Beherricher der Log e, insbesondere in großen Stadten. Dort fauft ber Auffaufer bom Gartner, bom Mujfaufer geht bie Cammellabung an ben Grogbunbler, und bon biefem in geringen Mengen an die Heinen Sandler, fo dag das Erzeugnis durch drei Sande geut, bevor es an den Ber-Fraucher fommt. Die gange Gemufetenerung gehe alfo eingig und allein bom Zwischenhandel aus. hier toune nur die Selbsthilfe derjenigen, die das Gemuje bauen, Anderung ichaffen. Die Gemufegartner mußten fich gegen die Sandler zusammenschließen und den Berkauf ihrer Erzeugnisse gemeinfam ausüben. Das "handelsblatt für ben beutschen Gartenbau" fabrt bann fort: "Rönnten fich nicht in jeder grohen Stadt die Gemufegartner bereinigen und gemeinichoftliche Berfaufsitante einrichten, in denen fie ihre Grzeugniffe zu festen Breifen abfeten? Bon Tug gu Tag ober von Boche gu Boche feben fie ihre ftreng ernzuhaltenden Preise gemeinschaftlich fest und veraulassen bei bee Behorbe bie Festschung von Soch ftpreifen, die nur bis gu einem magigen Brogentfat über bie Mittelpreise hinausgeben durfen. Ein folder genoffenschaftlicher Bertauf mit Breisfestfebung wurde ftets ein Bfahl im Gleifche bes Bandlertuns fein, uns Gartnern aber beffere Breife bringen, beren es angefichts ber Teuerung auf anberen Gebieten be-

Bielleicht befolgen auch Die Gariner bon Biesbaben und Umgebung biefen Rat ihres Organs, bes "Sandelsblatts für den deutschen Eartenbau", und helfen dadurch die unglaublich hoben Bemüsepreise beseitigen. Wenn es tatsächlich der Wahrheit entspricht, daß die Schuld der Gemüseteuerung blog am Zwischenhandel liege, fo haben bie Gartner als Gemiljeerzeuger alle Beranlaffung, durch bireften Abfat an die Berbeaucher ber Teuerung gu fteuern.

Böchftpreis für Mild.

Aus Anlag Der Mitteilung über ben in Frantfurt a. D. feitgefesten Sochippeis fur Mild mit 26 Bf. für ben Liter, fei hier ausbriidlich darauf aufmertfim gemacht, bag in Wie & baden bereits am 27. Februar d. 3., affo längit bor ben Frantfurter Magnahmen, ber Sachfipreis für ben Liter Bollmilch auf 28 Bf. festgefest wurde. Diefer Söchstbreis ift nach wie bor gultig, und es macht fich jeder ferafbar, ber bagegen verftögt.

- Trauerfeier. Für ben am 19. b. DR. in einem biefigen Lazarett nach schwerem Leiden verstorbenen Major und Batailloneführer im Referve-Infanterie-Regiment Rr. 253, Nitter-bes Eifernen Krauges und Chrenritter bes Johannitercroens Wax Freiherrn v. Lerener, fand heute vormittag d Uhr eine Trauerfeie: in der Rapelle des alten Friedhofs an ber Blatter Strafe ftatt. Den mit Offiziersabzeichen ge-ichmidten Sarge amftand eine gableeiche Trauerverfammlimg. Rächst ben Angehörigen bemertten wir eine Offigiersabordnung des Füsilier-Regiments b Gersborff (Rurheff.) Rr. 80 mit herrn Oberftleutnant Walter an ber Spipe und gohlreiche Strenzitter des Johanniterorbens, darunter Herrn Voligeipräsident v. Schend. Das Ballhaussche Sextett eröff. nete die Tranerfeier mit dem Choral "Benn ich einmal foll herr Divifionspfarrer Reuborffer hielt bie Gefdeiben." bachtnisrebe. Unter Borantritt ber Tranciparade, bestehend aus einer friegsftarfer Rompagnie bes Erfatbataillons bes So. Infanterie-Regiments mit ben Spiellenten und bem Musifforps unter dem Befehl von Hauptmann Bidart bewegie fich der lange Trauerzug nach dem Hauptbahnhof, woselbst die Leiche nach Riedererlenbach bei Bilbel übergeführt wurde, um dort in der Familiengruft beigesett zu werden.

- Rriegsanszeichnungen, Dit bem Gijernen Rreng 2. Rlaffe murben ausgezeichnet: Unteroffizier Jofeph Frant aus Bad Ems; Offigieritellbertreter Rarl Frant aus Freiendies; Unteroffizier Johann Beder aus Langenbernbach und Unteroffigier Rarl Seibert aus Geisenheim. - Die Rote-Kreuzmedaille 3. Klaffe haben erhalten: die Laboratoriumsgebilfin Bermanna Courab in Biesbaben und bie Oberin

Quife Deingerling in Biesbaben.

- Der Mittelbeutiche Arbeitonachweis balt am 6. August tabier im Stadtberordneten-Sipungsfaal eine Befprechung feiner Bermalter ab. Gur 1 Har ift ein gemeinjames Effen, sobann im Anschluft baran eine Besichtigung bes biefigen Arbeitsamtes, bes Kurbaufes fowie bes Rochbrunnens geplant. In der Ronfereng nehmen Bertreter aus ber Proving Beffen-Raffau, bem Großbergogtum Beffen, beng Fürstentum Balbed sowie ben angrenzenben baberischen und babifchen Gebieten teil.

- Ausbilbung bon Sanbarbeitslehrerinnen. Gin Rurfus gur Ausbisdung bon Sandarbeitslehrerinnen an ländlichen Bollsschulen findet bei genügender Beteiligung bom 18. September bis 18. Dezember an der Madden-Fortbildungsichule in Limburg a. L. ftatt. Der Lebrplan enthalt folgende Ilnterrichtsgegenftande: 1. Braftifche Ansfichrung bon Sandarbeiten; 2. Theorie ber Handarbeiten; 3. Rochen und Haus-Laltungsfunde; 4. Allgemeine Schulfunde und Meihodif bes Sandarbeitsunterrichts; 5. Lehrproben. Bur Teilnahme an tem Kurfus werden folche unbescholtene Frauen und Mädden im Miter bon 18 bis 35 Jahren zugelaffen, welche burch Beideinigung bes Schulvorstandes nachweisen, daß fie entweder als Sandarbeitelebrerinnen an einer öffentlichen Bolfsichule beschäftigt find ober nach ihrer Ausbildung in bem Rurjus als folde angestellt werden follen. Die Lurfusteilnehmerinnen erhalten unentgeltlich Wohnung in Privathäusern zu Limburg und Berpflegung in der Mabden-Fortbildungsfaule. Die Teilnehmerinnen ober die betreffenben Gemeinden haben an die Raffe des Gewerbevereins für Raffau einen Roftenbeitrag von 123 DR. zu leiften. Auf eigene Roften fonnen, fo weit ber Ramus reicht, auch Teilnehmerinnen zugelassen werben, welche bie erwähnte Bedingung, daß fie als Handarbeitslehrerm angestellt find ober angestellt werben wollen, nicht erfüllen. Die Roften für folche Teilnehmerinnen betragen etwa 250 D. Melbungen find dem Zentralborftund des Gewerbebereins für Raffau einzureichen.

Die Beit ber Steuergabfung. Die erfte Steuerrate ift innerhalb 8 Tagen nach Empfang bes Sienerzettels an bie Steuerzahlstelle, Rathaus, Erbgefchog, Zimmer 16, zu entrichten. Die Raffe ift geöffnet an ben Werftagen bon 8 bis 1294 Uhr, Dienstags und Freitags auch nachmittags von 3 bis 41/4 Uhr. Es empfiehlt fich, die Steuern fofort nach Empfang des Steuerzeitels zu entrichten, ba fpater eine Abfertigung obne langeres Warten nicht möglich ift. Zahlungen tounen ouch durch Scheds auf hiefige Banthaufer ober durch Bermittlung bon Banten ober im Boftiberweisungs- und Schedberfebr erfolgen. (Raberes fiche Rudfeite bes Steuerzettels.)

- Ferienspasiergunge. Die Teilnabme an ben ftabtiiden Ferienspagiergangen ift bis jest etwas wenie ger groß wie in den früheren Jahren. Um erften Tage mag die gahl ber Teilnehmer fich auf 2200. am zweiten auf ein a 100 weniger belaufen haben. Dabei tritt bie felifame Ericheis mung gutage, daß etwa zwei Drittel ber Rinter, welche fich bisber eingefunden haben, Mabchen find und nur ein Drittel Rnaben. Das läßt fich zum Teil baburch erflären, daß bie Jungen eber fich felbst überlaffen werden lönnen und mehr bagn neigen, ihre eigenen Wege zu geben, es ift aber ermunicht, daß die Eliern auch die Knaben mehr als bisher gur Teilnahme an ben Ferienfpaziergungen anbalten.

Donnerstag, 22. Juli 1915.

- Unfulle. Geftern nachmittag früczte beim Fenfterpuben on ber Sauptpoft in der Rheinstrage ber 19 Jahre alte Fenfterpuber Bilbelm Blum aus ber Blücherftraße aus bein erften Stodwerf ab und erlitt eine Sienericutterung. Bon ber Sanitatemache wurde er ins ftabtifche Kranfenbaus berbracht. - Der I Jahre alte Schuler August De ier von bier, welcher biefer Tage an ber Jafunteriefaferne burch eine fallende Tur fdmer verlett murbe, ift jeht im Baulinenftift geftorben. - Der 6 Jahre alte Bilbelin Bierbrauer ans Bierftabt, der borgeftern in ber elterlichen Scheune auf Die Tenne abstürgte und babei einen Schabelbruch erlitt, ift ebenfalls feiner Berlehung im hiefigen ftabtifchen Rraufenhaus erlegen.

Die Berluftlifte Rr. 280 liegt in der Togblatifchalterhalle (Audlunfteichalter links) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Die enthält u. a. Berlufte bes Infanterie-Regiments Rr. 87, bes Referbe-Infanterie-Regimente Rr. 228 und des Felbartillerie-Regiments

- Raufmaunichaft und Fremdwörter. Die Alteften ber Raufmannicaft von Berlin haben fich auf eine Unfrage bes Polizeipräfidenten gur Berdentichung frembiprach. licher Geschäftsichilder - Aufschriften usw. gutachtlich geäusert, nachdem fie mit den ihnen nabestebenden Mreifen bes geschäftlichen und gewerblichen Lebens Guhlung genommen hoben. Das Ergebnis ift febr erfreulich, da die große Mehrzahl der Fremdmörter fich leicht durch gute, flangtolle deutsche Ausbrude erfeben lätt. Dabei foll bem Sprach-Icwuftfein bes beutschen Bolles fein Zwang angeian werben Wo ein Fremdwort berert in den beutschen Sprachschat übergegangen ist, daß es nicht mehr als Fremdförper empfunden wird, ober wo eine gewaltsame Berbeutschung finnstörend wirft, genügt es nach Anjicht der Altesten der Kaufmannichaft, wenn die ausländische Rechtschreibung durch die beutiche erfest wirb. Die Alteften ber Raufmannicaft werden es fich angelegen fein laffen, für eine möglichst schnelle Einbürgerung ber beutichen Anebrude im Beichaftsleben gu wirten. Dabei verhehlen fie fich allerbings nicht, baft ber ocgenwärtigen Lage bes Birtichaft I:bens Rechnung getragen werben muß. Ginmal verurfacht bie Erneuerung ber Beschäftsschilder erhebliche Unkosten, und andererseits mangelt es auch an Arbeitsfräften. Im übrigen bürften fich der Ausführung bei bem guten Billen ber Geschäftswelt faum nennenswerte Schwierigfeiten in ben Weg ftellen.

— Deitverwertung. Das bekannte und bewährte, im Ber-log von Rudolf Bechield u Comp. in Wiesbeden ericheinende "Obsteinfochbüchlein für den bürgerlichen und seineren Sausbalt" von R. Rertens kegt jeht bereits in der 15.

Aufloge bor. Die neue Begebeitung bat der Königl, Gerten-impelior & Junge in Gersendeim übermonnen. Das Buch. das in seinem Semidalt sehlen sollte, bat gegenwärtig, wo es das in feinem Somodalt tebien joule, van gegenverten, fich darum bandelt, nichts umdommen zu lassen, doppelten

Berfonal - Rachrichten. Ober Boltafüstent Frisch -korn, auszeit beim Besteidungsamt bes 18. Armeckords in Lustel, ist zum Feldwebel-Beutnant befördert worden.

Dorberichte über Kunft, Dortrage und Dermandtes.

\* Kurhans. Für morgen Freitag ift abends 81/2 Uhr im Monnement im großen Saale ein Sinfonie-Konzert angesebt, welches der findtijde Musikbirektor Karl Schuricht durigiert. geeigneter Witterung findet auch im Aurgarten abends libr Arnzert finit, dasselbe wird ausgeführt von dem istorps des Erfan-Bataislans des Referde-Infanterie-81/2 Mor Nenzert statt. dasselbe wird ausgeführt von dem Musikkurs des Erfah-Bataillons des Reserve-Infanterie-Negiments Kr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Haber-land. Auch dieses ist im Abonnement.

Sport und Cuftfahrt.

• Radiport. Sonntog, den 8, August, sindet für die Mitglieder des Gau 9 des Deutschen Radsedverbundes ein Eineralieder des Gan 9 des Deutschen Nadscherebundes ein Einer-Stredenfahren über 130 Kilomeier Kant. Der Start erfolgt motgens 5 Uhr ab Fronkfurt a. M., Kninger Landfrage, Kilomeierstein 5.3, und führt die Strede über Hahr, Kochbeim Kolibeim, Groß-Getau, Darmstadt, Diedurg, Baben-haufen, Seligenstadt, Danam, Kesselskadt nach dem Jiel Main-hur. Der Stoger erhält die Bundeskriegsplakette, alle anderen Hahren, welche innerhalb der Höchtigeit von 7 Stumben die Strede zurücklegen, eine Ebrenurkunde. Weldungen unter Angabe der genatien Iddresse, des Alters, der Gundesmitzsliede und Lesensaummer find an den fellvertretenden Ganfahrmart deren Deint, Bed. Friedberger Landstraße 239, Frankfurt a. M. die I. Kugust einzureichen. Die für Sonntag, den 25. Juli ansceichriebene 50-Kilometer-Gamperissabet kann wegen Straßermusdeskernnadarbeiten auf der Kennfrecke n ich i flatkinden und wird später eine neue Ausscheidung n t d t ftatfinden und wird später eine neue Ausschreibung

n i ch i fiaifinden und wird water eine neue ausgeschung erfolgen.

"Des Deutsche Derby, das seit 1869 besteht, wurde in seinem Begründungssahr den Geren U. d. Oersens Investment" gewonnen, dessen Farben weiterhim nur noch 1872 mit "Symenaeus" siegreich blieben. Die Kennstaßbesiher der Goselburger Monarchie gewonnen das Derby verzesmanel im Isober 1881 blieb der Dane Baron Just-Bosdoris unt "Cäser" siegreich. Der erfosgreichte Isober war T. Busch, der 1878, 1883–1896, 1895 und 1896 das größte deutsche Juchtennen landen konnte. Sutenstein unr 1873 "Kingelie v. Edelreich", 1875 "Balmpra", 1879 "Künstlerin" und 1905 "Barience" das "Blazie Band" gewinnen.

Berbetennen. Der besannte Kennstaßessiger K. den

Bferberennen. Der befannte Kennstaffbesiber K. von Tepver-Lasti wendet fich in einem offenen Brief im "Deutschen Sport" an den Bräfidenten bes Unionkabs gegen den Sopponationer Kriegsrenisserieb, der sediglich die Supremutie der großen Ställe aufrechberdalte, wur Sicherung der vielen Keinen Rennställe aber nichts bedeute. Die Folge sei Auflöhung vieler Neiner Kennställe und deren Berlauf zu Schleiderpreifen. Um dies zu bermeiden, anwfiehlt den Terpoer-Gook die Kiedermynahme eines ausgebehnten Kennbetriebs mit Totalisater,

#### Neues aus aller Welt.

Bierundvierzig gestublene Portemonnaies, Berlin.
20. Juli. Die Berliner Kriminalpolizei famd bei einer Frau Lifel aus der Genter Straße, die borneitern in der Triffstaße berkaftet wurde, 44 gestobiene Bortemonnaies. In der lexten neit nahmen die Taichendiebliähle auf den Bochennärften in der Vällerz. See- und Triffstaße is überband, daß sich die Kriminalpolizei zu besonderen Mahregeln veraulaßt sah.
Sie batte mit über Tochter den Taichendiebstahl wannaßig

ausgeübt. Dis fie auf frischer Zat ertappt wurde. Eine sich anschließende Laussudung in der Wohnung förderte nicht weniger als 42 weitere Gelbiaschen aufage, die, wie die Fran schlieblich augub, sämtlich gestoblen waren. Das erbeutete

Abenb.Masgabe. Erftes Blatt.

anichiehende Dausstudung in der Wohnung sorderte micht weiniger als 42 weitere Geldtaschen sutage, die wie die Franklichiehich grand so familich gestoblen wuren. Das erdeuteite Geld langed darzie som für Any und Ağldereien ausgegeben. Weder ihr Mann, der ein ehrfanser Kandbierfer ift noch ihre Schne datten Kanntnis dan ihrem Treiben.

Gewohnbeitsmäßiger Brandhiftung zurückzeiühren ist, wütete am Samstag auf dem Grandhiftung zurückzeiühren ist, wütete am Samstag auf dem Grandhiftung zurückzeiühren ist, wütete am Samstag auf dem Grandhiftung zurückzeiühren ist, wütete am Sanstag auf dem Grandhiftung zurückzeiühren wir allem Wasschmunterial aus. Man idaist den Gesantschen wir Aboli u. Co. in Guben. Des Sonnnereigebände benante mit allem Wasschmunterial aus. Man idaist den Gesantschen auf 250 000 dis 300 000 M. Der Bendach der Frankliftung siel auf einen Spinnneriäer, der erit seit einigen Wochen in der Kabrif fätig ist. Er wurde in Untersachnungebast abzehielte, ist überall Feuer ausgesommen; es sind dies eine Kirma in Kottbus, die der kurzen niederachraunte Spinneret den I Seller in Guben, jeht die Kirma Keidner, Boot u. Co. Ein verhängnisvoller "Windsgäner". Wie der Kurder Blodi aus Klad berichtet, sam der unebereen Tagen ein geneister zum Besind In der Schauer fande eine Entwen weben der ihre den ihre entwente fande einer Schweiter zum Besinder in der Schweiter zum Besinderen. Alle er der den kann sehn der entwent wollte, entzündete sie sich, jorang in Stüde und der nehmen wollte, entzündete sie sie, jorang in Stüde und der dem gewaltiges Schadenseuer. Best die Beerschie, entstand ein gernachten Sturme, der am diesem Tagen karb, entstand ein gewaltiges Schadenseuer, das 15 Bauernköse mit Stallungen und allen Gerässchaften dossehiene und Frand und dem Gerässchaften dellendere derschie entstand

#### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 22. Juli, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr laight, 2 = inight, 3 = schwach, 4 = massig, 5 = friend, 5 = stark, 7 = stark, 5 = stormisch, 9 = Storm, 10 = starker Storm.

The second secon									
Beob- achtungs- Station.	Parets.	Winds	Wetter	Therm. Gelstus	Beoh- schtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung nStärks	Wotter	Therm.
Borkum Hamburg Swinemunds	761.1 761.7	Sa WB	heiter	+16	Königsberg . Cassel . Magdeburg	782.7	SSW 1	wolkie	+17 +13 +16
Momel Aschen Hannover Berlin	782,2	8W3	halbbed,	+14	(Els.) Friedrichs- hafes	764,4	wsws	wolken!.	+16
Breslau Motz Frankfert, M.	763,1	NW 2	wolkenl. wolkig	+13	Vitasinges Christicasund Skagen Kopenhagen .	788,8 757,2	windst, SW2	heiter wolkig	‡14 ‡14
Karsirube, B. München Zugspitze	763.5	windst.	bedeckt	+18 +18 +2	Stockholm Haparonda . Dudapost	763.3	WAVE	twolkfey/	+19
hafee Klei	760,7	BEW #	bedrokt	##	Wien				+18

Beobachtungen in Wiesbaden ron der Wetterstation des Nass, Versios für Naturkunds.

THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER, THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN				
21. Juli.		3 Uhr		Mittel.
Darometer auf 9° und Normalschwere darometer auf dem Meerospiegel Thermometer (Colris) Bunstapananng (mm) Relative Peuchtigkeit (%) Wind-Richtung und Starks Niederschlagshöhe (mm)	752,1 762,3 16,2 9,4 63 W2	782,5 782,5 20,7 8,8 40 W 1	759:6 763.7 15,5 9.9 76 N 1	702,4 761,5 17,0 8,4 64,5
Höchete Temperatur (Celaius) 21.5.	2	diedrieste.	Temperat	mn 15.2

Wettervoraussage für Freitag, 23. Juli 1915 ven der Metvorologischen Abteilung des Physikal, Versins zu Frankfurta M. Ziemlich bedeckt, meist trocken, keine Temperaturanderung, südwestliche Winde.

## Handelsteil.

Banken und Geidmarkt.

\$ Die Ultimoverschiebung an der Berliner Börse, Berlin, Es wurde teschlossen, die Fälligkeit der für Ende Juli geschlossenen oder laufenden Geschläfte sowie den Zahltag für Ultimogelder auf Ende August festzusetzen. Der Zinssatz für weitergeschobene Engagements befrägt 4% resp. 2½ Proz. gegen 5 resp. 3½ Proz. in den letzten drei Monaten. Ebenso entsprechen die Abbau-Beschlüsse in den Grundzügen der Ankundigung. Der sogenannte Strafzinssatz ist 6 Proz.

Disconto-Gesellschaft — Mittelrheinische Bank. Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen muß nach Berliner Blättermeklungen damit gerochnet werden, daß die Mittelrheinische Bank in Koblenz als selbständiges Institut zu be-stehen aufhört, um ganz auf die Disconto-Gesellschaft überzugehen. Das Verhältnis des Aktien-Austausches steht noch nicht fest.

\* Eine Gründung der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Belgien. Unter der Firma "Agence de la Deutsche Effecten- und Wechselbank (Société anonyme belge) wurde, wie die "Frkf. Ztg." berichtet, am 15. Juli 1946 m Brüssel eine belgische Aktiengesellschaft mit 500 000 Fr. vollbezahltem Kapital gegründet. Gründer sind die Herren Gustav Benario, R.-A. Adolf Beräzheimer, Mortz Haas, Ferdinand Hof, Gustav Simon und David Weis in Frankfurt a. M. und Leopoid Grun-

\* Besserung des Reichsmark-Wechselkurses, Der Kurs den letzten Tagen erheiblich gestiegen. Wiehrend er sich am Juli auf 77.10 Kr. stellte, war er am 16, Juli auf 80.25 Kr.

Die Entwertung der russischen Valuta. Petersburger Industrielle reichten dem Finanzminister ein Gesuch um Maßnahmen zur Aufbesserung des russischen Geldwertes ein, dessen Kurs um 25 bis 30 Proz. unter seinem Werte stehe, was im Auslande den Eindruck krankhafter Zustände hervorrufe und die größten Schwierigkeiten für den Handel herbeiführe.

#### Industrie und Handel.

S Preiserhöhung in der Glühstrumpfindestrie. Berlin, 21. Juli. Die Glübstrumpffabrikanten haben eine Preiserhöhung vorgenommen. Die wiederholten Preiserhöhungen verteuern nuremehr, wie die "Rundschau für Installationsindustrie" mitteilt, den Glühstrumpf gegenüber den Preisen des ietzten Jahres um mindestens 10 Pf. pro Stück,

Destsche Geld- und Silberscheideausialt vorm, Bößler, Frankfurt a. M. In der gestrigen Generalversammlung wurde die Dividende auf 25 Proz. (i. V. 30 Proz.) Iestgesetzt. Bet den Neuwahlen zum Aufsichtsrat wurden die regelmäßig ausscheidenden Herren Freiherr Max v. Goldschmidt-Rothschild und Karl Borgnis wiedergewählt. Für den zerstorbenen Geheimrat Andreae wählte die Versammlung dessen Sohn, Herrn Jean Andreae jun, (Darmstädter Bank in Berlin). Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Verlängerung der Frist zum Umtausch von Aktien im Nennbetrage von 600 M. Die Ausdehnung dieser Frist bis zur Generalversammlung im Jahre 1916 wurde genehmigt,

\* Zur Verlängerung des Kohlensyndikats. Die seitens des Rheinisch-Westfahschen Kohlensyndikats mit der Gewerkschaft des Steinkehlenbergwerks Langenbrahm in Essen

geführten Verhandlungen haben, wie die "Frief. Zig." meldet, zu einer Einigung auf schiedsrichterlichem Wege geführt. Das Kohlersyndikat hatte die genannte Geschlichaft wegen des er-folgten Abschlusses von Lieferungsverträgen außerhalb des Syndikats in eine Strafe von 100 000 M. genommen und außerdem die Klage wegen Vertragsverletzung angestrengt. Infolge deesen verweigerte die Gewerkschuft Langenbrahm die Unterschrift zu dem neuen Syndikatsvertrag. Die Differenzen sind nun durch freiwillige Vereinbarung beseitigt worden. Konventionalstrafe gegen die Zeche wird aufgehoben werden, ebenso ist die Zurückziehung der Klage bereits erfolgt.

\* Tellus, A.-G. für Bergban und Hütten-Industrie, Frankiurt a. M. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Ge-schäftsjuhr einschließlich Vortrag einen Beingswinn von 240 452 M., woraus 7 Proz. Dividende verteilt werden soften. Im Voriabre betrug der Reingewinn 385 902 M., 185 000 M, als Kriegsreserve zurückgestellt und anstatt 9 nur 6 Proz. Dividende verteilt worden waren.)

Die Neue Augsburger Kattunfahrik, A.-G. in Augsburg, erzielte einschließlich E6 236 M. (i. V. 49 638 M.) Vortrag einen Reingewinn von 361 850 M. (162 183 M.). Daraus wind eine Kriegsrücklage von 80 000 M. gebildet, die Dividende für 1918/14 mit 4 Proz. und ferner die Dividende für 1914/15 mit ebenfalls 4 Proz. eingelöst. 93 156 M. werden auf neue Rechnung vorgebragen. Die für 1919/14 ursprünglich vorgeschlagene Dividende von 4 Proz, war infolge des Kriegsausbruchs nicht

vertellt worden. Englands Glasmangel. Es ist eine bekannte Tutsache, daß England trotz einer nicht unbedeutenden eigenen Glasfabrikation von jeher in weilgehendstem Maße auf die belgische sche Klasindustrie angewiesen war. Seitdem nun durch den Krieg diese Quellen für seinen Bezug vorerst versiegt sind, ist die Einfuhr stark zurückgegangen. Sie betrug im abgehaufenen Semester dem Werte nach nur noch 844 632 Letri, gegenüber einer solchen in der Paralletzeit des Vorighren von nicht weniger als 2 228 060 Lstrl., was einem Rückgang von nicht weniger als 61 Proz. gleichkommt. Wie wir einem amerikanischen Konsularbericht aus London entnehmen, kann dieser Einfuhrausfall trotz forcierter eigener Fabrikation nicht leicht wettgemacht werden. Da die englische Produktion in Weingläsern und Flaschen auf ein Minimum beschränkt bleibt, weisen die gegenwärtigen Engrospreise eine 300proz. Steigerung auf. Der Bericht klagt weiter über einen empfindlichen Mangel an Glassorten für chemische Laboratorien, sowie in optischen Gläsern, Gegenstände, die gerade jetzt, wo man in Bingland einer breiteren Antage der chemischen Industrie gestagertes Interesse entgegenbringt, ganz besonders erforderlich wären,

Leipziger Herbstmesse. Der Meßausschuß der Handelskammer Leipzig teilt folgendes mit: Die Leipziger Herbstmesse findet bestimmt statt und beginnt am 29. August. Soweit ca die Fabrikanten nur irgend ermöglichen können, werden sie ensucht, die Herbetmesse in der gewohnten Weise mit Mustern zu beschieken, und zwar gleichermaßen aus Grunden geschäftlicher Natur wie auch aus nationalen Rücksichten. Ebenso sollten es sich die Einkäufer angelegen sein lassen, die bevorstehende Leipziger Herbstmesse zu besuchen, damét die Fahrikanten nicht vergebliche Anstrengungen und Aufwendungen machen, und um wiederum vor aller Welt die Lebensfahigkeit der Leipziger Messen auch in Kriegszeiten und ihre volkswirtschaftliche Notwendigkeit darzutun. Wie schon im Frühjahr d. J. würde damit von neuem der überzeugende Beweis für die Geschsossenheit und die innere Kraft des deutschen Wartschaftslebens geführt.

#### Verschiedenes.

\* Die Ernteaussichten in Dänemark. Die "Smisskechen Nachrichten" Dänemarks geben nach dem Stande vom 7. d. M. folgende Ernteaussichten auf Grundlage von Urteilen der Suchversfündigen. Die Quelitälsbezeichnungen sind folgende: 6 = sehr gut, 5 = eiwas über Mittelernte. 4 = Mittelernte, 3 = etwas unter Mittelernte, 2 = schlecht, aber doch nicht werties, 1 = werties. Danach stellt sich die Übersicht folgendermaßen: Weizen Inseln 4.1, Jütland 34, Roggen 3.6 hzw. .9, Gerate 2.9 bezw. 2.8, Hafer 2.8 bezw. 26, Morrheast 28 Lezw. 2.7, Hülsenfrüchte 3.2 bezw. 3.0, Buchwerzen - bezw. Zu diesen wenig tröstlichen Mitteilungen wird allerdings bemerkt, daß sie unmittetbar nach einer langen Trockenperiode gemacht wurden, und man erwartet, daß der inzwischen reichtlich gefallene Regen die Ernteaussichten elwas verbessern wird.

#### Marktberichte.

= Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 22. Jedi. Preise für 50 kg. Heu, höchster Preis 5.80 M., niedrigster Preis 5.80 M.; Durchschmittspreis 5.80 M., neues, hichster Preis 6 M., nexhigster Preis 4.50 M., Durchschmittspreis 5.43 M., Krussanshoh, höchster Preis 2.10 M., niedrigster Preis 2.10 M., Durchr schnittspeeis 2.40 M. Angefahren waren 8 Wagen mit Ben und 2 Wagen mit Stroh.

O. Pruchimarki zu Praukfurt a. M. vom 22. Juli, Eine Anderung in der Stimmung ist auf dem Frechtmarkt seit Montag kaum zu bemerken. Kauffust dem Angebot entsprechend gering. Man notierte für Gerste 68 bis 70 M., Mass 62 les 63 M., Futtermittel sind knum angeboten. Klein 51 bis 52 M., Kokoskuchen 60 bis 62 M.

O. Kartefielmarkt zu Frankfurt a. M. vom 22, Juli: Pretsnotierung fand nicht statt.

#### Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurta. M., Kassel.

Market Street, Square			
Name (Firms)	(Amtegericht)	Konkurs- verwalter	四個 100 100 100
Ehefr. Elisabeth Föll, geb. Kayser, inh. e. Tapez erergesch. Kim. Heinrich Anton	Frankfuri a. M.	R-A. Dr. Wendt	7. 7. 27. 7. 20.7. 8. 6
Priedr.MariaSebott Inhaber der Firma H. A. Sebott	Maine	Dr.G.Hefmer	7. 7. 1. 8. 4. 8. 28. 8
Landwirt Andreas Markus Willibald Blumers	Erbes- Büdesheim (Alzey)	NotGeh. H. Gabel	7. 7. 80.7. 7. 8. 7. 8
Verst Student Rich. Scharff Verst Kaufm. Otto	Darmstadt Dies	Kaufmann Ludw. Raab	7. 7. 20.8. 218. 28.8. Schlustermin 4. 8.
Velde Johannes Pfaff II.	N.Jsenburg (Offeebach)	GerTax- Niederhof	9. 7. 25.8 8. 8. 9. 8.
Maurer und Dresch- maschinenbes Karl Christian Mander	Balhorn (Naumburg, Bez, Kassel)	Kanzleigeh. H. Kelier	12.7. 10.10. 11.8. 21.10.

#### Die Abendedusgabe umfafit 8 Seiten

#### Dauptidreiftleiter: M. Degerborft.

Berentworisch ihr ben politischen Teil: Dr. phil. A. Delbt filt ben Anderbaltungsbeil: B. n. Nauenbouf; filt Undrickten ann Gierkaben und ben Andbarbeilefen: J. B.; B. Diefenbach: filt "Gernfaßigal". D. Diefenbach; filt "Gernfaßigal". D. Diefenbach; filt "Gernfaßigal". D. Diefenbach; filt "Gernfaßige" und ben "Dieffloffen". G. Lobader, filt ben handeldeit. J. E. Lobader; filt ben handeldeit. J. E. Lobader; filt ben handeldeit. J. E. Lobader; filt ben handeldeit. J. E. Lobader. Little ben handeldeit. Dieffloffen. Truck und Benfahren. Truck und Benfahren.

Spredftunbe ber Gdriftfeitung: 19 548 1 War,

Gebrüder

Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla Zivil- und Militär-Kleidung.

## Fertige Herren-Anzüge

21, 26, 32, 38, 45, 52 bis 65 Mk. Reise-, Jagd- und Touristen-Anzüge, Paletots, Regenmäntel, Lodenmäntel, Beinkleider,

Hausjoppen, Lodenjoppen in jeder Grösse und Preislage fertig am Lager. Hochsommer - Kleidung in Lüster, Rohseide und Leinen für Herren und Knaben zur Hälfte der seitherigen Verkaufspreise.

> Diener-, Kutscher- und Kraftwagenführer-Kleidung. Herren-Anzüge nach Mass 65, 75, 85 Mk.



## Staubsauger-Apparate

FIRCK, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

## Für Militär

Sommer-Litewken aus feldgrau Waschstoff in allen Größen vorratig

Mk. 12.- Mk. 16.-

Regenhautmäntel

19.50 29.50 36.-

Gummimäntel

24.- bis 48.-

Loden - Wickelgamaschen

3 50 4,25 und höher.

"Mars"- Wickelgamaschen

die beste und beliebteste Gamasche reine Wolle 8.70 2,40 Mtr. 9.75 2,10 Mtr. lg. 8.70

Feldwesten = Wasserdichte Unter- n. Ueberzieh - Hosen.

Marktstrasse 34.

K 136



Verwendel Kreuz-Pfennigh Marken Briefen, Karten een



#### Hohes Einkommen.

Eine erfte Clettrigitate-Firma fucht per fofort einen intelligenten rebegewandten Herrn als

Bertreter

epochemachenben Reuheit ber Beleuchtungsbrauche.

Bei gufriedenftelleuder Leftung nach Probezeit feste Anstellung. Ausführliche Offerten mit Aufgabe von Referengen jowie über feit-herige Tätigkeit erbeten unter P. P. G. 975 an Andolf Moffe in Grantfurt am Main.

## Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied sanft im Herrn mein lieber Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager and Schwiegersohn,

## Herr Johann Alof.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der Hinterbliebenen: Elisabeth Alof, geb. Klingsohr.

Wiesbaden und Marienhausen, 21. Juli 1915. Wellritzstrasse 8,

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus nach dem Nordfriedhof statt.

#### L. Schellenberg'sche Hof-Bechdrackerel

Kontor: Langgasse 21 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschießen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

#### Danksagung.

Bur bie vielen Beweise herglicher Teilnahme an bem uns betroffenen ichweren Berlufte, besonders fur bie vielen prachtvollen Kranzspenden und die überaus vielen schriftlichen Trofiworte unsern allerherglichsten Dank.

Frau W. Conrady, Wwe., nebst Sindern.



Den helbentob fürs Baterland fand am 17. Juni in Feindes-land unfer einziger, hoffnungsvoller Sohn

## Max Lensch,

Ginj.-Gefreiter im Jufanterie-Regiment Ro. 69, in feinem 19. Bebensiabre.

Wiedbaden, ben 22. Juli 1915.

In tiefer Trauer: Beinrich Tensch u. Fran. Bon Besuchen bitten wir gutigft abzuseben.



Am 13. Juli fielen bei einem Sturmangriff meine beiden guten Kinder, unsere lieben Brüder die Kriegsfreiwilligen im Füsilier-Regiment 80,

## Leutnant der Res. Gustav Schauss,

im Alter von 20 Jahren,

## Leutnant der Res. Oskar Schauss.

im Alter von 17 Jahren.

Wiesbaden, Senne-Lager, Spandau, den 22. Juli 1915

In tiefer Trauer:

Mathilde Schauss, Wwe., geb. Schnug. Dr. phil. Fritz Schauss, Vice-Feldwebel der Res. (Senne-Lager). Dr. med. Willy Schauss, Assistenz-Arzt, Inf.-Regt. 135. Tilly Schauss. Adolf Schauss.

Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

836

Gestern verschied sanft und schmerzlos im 83. Lebensjahre unsere liebe

# Katharina Jung.

Mehr als 60 Jahre war sie meinem Hause eine treue Dienerin und liebe Hausgenossin.

Ihre seltene Pflichttreue, die ausgezeichnet wurde von Ihrer Majestät der Kaiserin durch Verleihung des Goldenen Kreuzes für 40jährige treue Dienste und vom Vaterländischen Frauenverein durch das Diplom für 50 jährige treue Dienste, sichert ihr in unserer Familie stets ein dankbares Andenken.

Carl Ernst, Juwelier.

Langgasse 26.

Wiesbaden, den 21. Juli 1915.

## Amtliche Anzeigen

Betreffend: Berdot der Berdreitung der Resolutionen des International. Arauen-Kongresses im Daag.
Auf Grund des § 9 des Geiches über den Belagerungszustand dem 4. Juni 1851 wird iede Art der Berrieitalligung und Berdreitung der Resolutionen des Internationalen Grauenfangresses im Daag. 28. die 80. April 1915, sowie iede öffentliche Gröterung dieser Resolutionen für die Zmier des Kriegszustandes im Befehlsbereich der Festung Mainz berdoten.

berboten. Buwiberbandlungen werden mit Gefängnis bis su einem Jahre be-

Mains, ben 5. Juni 1918. Der Gouverneur ber Festung Mains-ges. von Buding, Gen. ber Art.

Die Instandschung der außeren Gebäubeansichten der Bolfsschule an der Mainzer Straße soll im Bege der öffentlichen Ausschreibung ber-

der Mainzer Straße soll im Wege
der össenlichen Ausschreibung verdumgen werden.

Verdungungsunterlagen sönnen
mahrend der Vormittagsdienststunden
im Verwaltungsgebäude Friedrichitraße 19. Zimmer Ar. 18. eingeschen und von dort, soweit der Borrat reicht, bezogen werden.

Berschlöstene und mit der Ausschrift d. A. 48 versehne Angedote
sind späteltens dis

Samstag, den 24. Aust 1915,

vormittags 10 Uhr,
dierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angedote erschalt in Gegenwart der eiwa ericheinenden Andieter.

Auf die mit dem vorgeschriebenen
und ausgefüllten Berdingungs-Kormulare einzereichten Angedote werden berückschigt.

Buschlagsfrist: 30 Zoge.

Wirdlagsfrist: 30 Zoge.

Wirdlagsfrist: 30 Zoge.

Biesebaben, 17. Juli 1915.

Eichtlisches Gochbanamt.

Lieferung von Wetallbettstellen

Lieferung bon Metallbetiftellen und Metallnaditifden für bas ftabt.

Steinlichtigen für das finde.
Die Lieferung von:
12 Betten für Kranse der I. Klasse,
30 Betten für Kranse der 3. Masse,
15 Betten für Schwestern
8 Betten für Schwestern
8 Betten für Schwestern
9 Rachtischen
10 Im Submissionswege bergeben
10 Im Submissionswege
11 Ihr,
12 Betten für Kranse ber 1. Klasse,
13 Betten für Kranse ber 3. Masse,
14 Betten für Kranse ber 3. Masse,
15 Betten für Kranse ber 3. Masse,
16 Betten für Schwesser
16 Betten für Schwesser
18 Betten für Schwesser

reichen.

Wariterbetien und Nachtische find bei dem Hausmeilter in den Bormittagsfrunden zwischen 9 u. 12 Uhr anzuseben. Datelbit liegen auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht und Unterschrift offen.
Wiesbaden, den 13. Juli 1915.

Städtische Kranfenhaus.

Stabtifches Brantenhaus Wiesbaben.

Etabtische Aransenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der nachtechend verseichneten Gegenstände ioll im Submissioner Gegenstände ioll im Submissionere bergeben werden für Padvillen 3 und 4.

Bäschlefererung.

250 Sambtücher 3, Kl. 100 do., arau, 225 Küchentücher, 200 Ehrücher, 200 Terücher, 200 Arachentücher, 150 Betrücher, 200 Arachentücher, 150 Betrücher, 200 Reistischen 2, 250 Külterbestüge, 255 Matrapenbestüge, 250 Külterbestüge, 255 Matrapenbestüge, 250 Külterbestüge, 255 Matrapenbestüge, 250 Külterbestüge, 255 Matrapenbestüge, 250 Külterbestüge, 251 Matrapenbestüge, 251 Matrapenbestüge, 251 Matrapenbestüge, 251 Matrapenbestüge, 252 Matrapenbestüge, 253 Matrapenbestüge, 253 Matrapenbestüge, 253 Matrapenbestüge, 1, Kl., 50 Baderücher, 1, Kl., 50 Technicher, 1, Kl., 50 Baderücher, 1, Kl., 50 Technicher, 1, Kl., 50 Machtischbeden, 1, Kl., 100 Gervichten, 1, Kl., 30 Technicher, 1, Kl., 30 Technicher, 1, Kl., 30 Machtischbeden, 1, Kl., 15 Tischbeden, 1, Kl., 30 Technicher, 1, Kl., 30 Machtischbeden, 1, Kl., 15 Tischbeden, 1, Kl., 30 Machtischbeden, 1, Kl., 15 Tischbeden, 2, Kl., 120 Gervichten, 25 Gerücher, 20 do., Heine, 50 Backen, 2, Kl., 120 Gertischbeden, 2, Kl., 120 Gertischbeden, 2, Kl., 120 Gertischbeden, 2, Kl., 120 Gertischbeden, 2, Kl., 120 der Jehren, 20 Matrapenbestücher, 20 des Gerüchen, 20 des Gegenben, 20 Gerüchen, 20 Gerücher, 20 des Gegenben, 20 Gerüchen, 20 Gerüchen, 20 des Gerüchen, 20 Gerüchen, 20 Gerüchen, 20 Gerüchen, 20 Gerücher, 20 des Gerüchen, 20 des Gerüch

5 Ainderkissen, fleine, 27 Jeber-blumenis. 3 Aeder-Deskeiten, 16 Biegestuhl-Matraken, 2 Beitvorlagen, 11 Thaifelongue-Teden. Sieferunosamgebote mit Ausierab-idmitten resp. Hand kederdoraben find unter Angade der Preise pro Stid. Meter rosp. Kilo, dis ein-lästieklich

Diensten, ben 3. August 1915, an bes siabt. Kranfenhaus, woselbit auch die Bedingungen worder einzu-seben und zu unterschreiben sind, em-

Wiedhaben, ben 17. Just 1915. Stäbtifches Kranfenhaus.

Donnerstag, 22. Juli 1915.

Berbingung.
Die Ausfuhrung der SchreinerArbeiten in dem Reudau Babillon 3
des itädet. Kramfenhaufes — Los 1
bis 8 — foll im Bege der öffentlichen
Ausschreibung berdungen werden.
Berdingungsunterlogen und Leichnungen fonnen wahrend der Bormitagsdientifiunden im Berwaltungsgebäude Friedrichtraße 13.
Jimmer Kr. 13. eingeseben, die Angebotsunterlagen ausschließt. Leichnungen auch von dert gegen Larzablung oder beitellgelbfreie Einsendung den 1 Mt., soweit der Austricht, bezogen werden.
Berichloßene und mit der Aufschrift "S. M. 50 Los." bersebene
Angebote find späteitens die

Ichrit "D. A. 50 Los . bersehene Angebote sind späteitens bis
Freitag, ben 30. Juli 1915.

Bormittags 9 Uhr.
hierber einaureichen.
Die Gröfsnung der Angebote erselgt — unter Einbaltung der obigen Los Kleibenfolge — in Gegenwart der einva erscheinenden Andeier.
Tur die mit dem borgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-Kormilare einvereichten Angebote werden berücklichtigt.

Suschlagsfriht: 30 Tage.
Biesbaden, 19. Juli 1915.
Städbisches Oschbanamt.
Besanntmachung.
Es wird diernist zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Städbischer noch sonsinge hadeliche Bedensitete zur Empfangnahme der zur Stadt. und Steuerfasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

find.
Kur an die mit der Lovovosboll-firedung beauftrogien Bollsiebungs-beamten fann aur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung er-

Wern 15. Märs 1915. Der Magiftrat. Befanntmachung.
Der Kruchtmarft beginnt während der Sommermonate — April Lis einschl. September — um 9 Uhr bormittags.

Wiesbaben, 15. Mars 1915.

## Richtamtliche Anzeigen

Prima

# hmolahnffo

(garantiert reine Raturbutter, bas Befte 3. Braten u. Baden)

1-Pro.-Dose Ma. 1.55 , 3,empfiehlt

P. Lehr.

Ellenbogeng. 4, Moright. 13.



Konservendose

ohne Klammer, ohne Lötung,

1 Ko. 35 45 60 8

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Blirfide

frifch v. Baum, s. Effen u. Ginmach, abaugeb. Gigenheim, Forfifrenge 46.

Reue Kartoffeln

gentnerweise zu haben bei Otto Unkelbach, Comafbacher Gir. 91.

Sundefuchen ift eingetroffen.

Nagel, Rengaffe 2. Telephon 3242. Tlechten

aller Art behandelt man mit der Seife Saponatine. Brobetopf 1.50; Orig. Topf 3.— MI. Man berlange grafis Broipelte. Alleindepot Drog. Rachenheimer, Ede Vismardring u. Dabbeimer Strake, K117



Bu ber am Camstag, ben 24. Juli b. 3., nachmittage 6 Uhr im Schwesternhause, Schone Aussicht 41, fattfindenden

werben bie Bereinsmitglieber hiermit gang ergebenft eingelaben. Zagesorbnung: 1) Jahresbericht, 2) Raffenbericht, 3) Entlaftung ber 3ahrebrechnung, 4) Bereinsangelegenheiten.

> Der Borfigenbe; Landrat Rammerherr von Beimburg.

Freitag, ben 23. Juli 1915, abendo 1/19 Uhr, im unteren Saale bes Turnerheime, hellmunbirtage 25:

Anderordentliche Generalverfammlung.

Ingesordnung: 1. Sabungsanberung. 2. Ergangungswahl gum Borftanb. 3. Sonftige Raffenangelegenheiten. Die Mitglieber werben bagu mit ber Bitte um punftliches Ericheinen

Wiebbaben, ben 14. Juli 1915,

Der Borftanb.

Simonabrot, Bumbernidel. Reto, Baffel, Bwiebad, Sonigtuchen ufiv. ohne Brotmarte ju haben bei Kelper, Rirmgaffe 68,

neben Wathalla. Beidelbeeren.

Brüh tommt ber fette Baggen f. Deibelbeeren auf bem Markt, Wiegehäuschen, sum Berfauf.

Rabeljan 35, Sackfidje 30 frifch eingetroffen 4 Blücherplan 4, Laben.

Brima Kalbfleifch

ber Bfund -. 85 Mt., Rath geicht, im Gangen per Pfunb -. SO DRf., perfenbet unter nachnahme

Carl Thielmann, Mehgerei,

Ia große Bauernkäse, 10 Stile 85 Bf., 50 St. 4 Mt. Alpen-Limb-Rafe im G. 85 Bf. Allganer Stangenfafe i. G. 95 Bf. Edamer, Tilnter, Emmenthaler m., alles in frifder erftftaff. Qual.

Molferei Mapper, Abelbeibftraße 67. Ede Rarfftraße.

Makulatur in Plaken zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4. Tagblatt-Verlag Langgasse

Etzel Derjenige Berr, ber am Dienstagmittag am Seban-plat meiner Tochter bas Rezept ver-mittelt bat, wird bringend gebeten, feine Abresse Ballufer Strafe 3, Sib. 2 L. bei L. S. anzugeben, bat Rezept nicht besommen.

Ein neuer Schrant

1,50×1,30, mit Schiedetüren mit Schloß u. Einlegböden für eingem. Friichte, sowie 1 wenig gebr. Mab. Salon Einrichtung, 1 eich, Auszieh-tisch (100×125), sowie 8 Rusbaum-Barackftühle sehr billig au verlaufen. Möbelgeschäft Maurer,

34 Bleichftraße 34. Rollbufte, Schreibentt, Schneibertifch au bert. Abelbeibitraße 26, 1, 9-12.

Meparaturen

an allen Meiallgegenständen w. fache gemäß ausgef. in der Linngieh, vort. M. Roffi, Bagemannftr. 3. T. 2060.

M. Ront. Magemannftr. 3. 2. 2060.

An eig. Garb. Geersbenfraße 4. 1.

2. Bimmer = Wohning,
in best. Souse, rubige Lage, gesucht.
Angeb. u. G. 314 an b. Tagbl. Bert.

Tücktige seldpändige

Monteure

fofort gefucht. Cleftrigithte-Gefellichaft Wiesbaben Ludwig Hansohn & Co.

Tilchrige

3immerleute
auf Eisenbeton-Arbeiten bei 72 Big.
Stundenlohn nach Ludwigshafen am
Abeit für gröhere Arbeit sofort ges.
Monierban Antlin-Fabrit O. 99.
Berloren

eine golbene Herrenuhr, an schwarz. Stahl Damenfeite, gezeichnet G. A. Göhring, auf dem Wege zur Fisch-aucht. Abaugeben gegen Besohnung Kheinstraße 78. 1.

Berloven eine Keine grandblache Dendtasche m. Sversem Inhalt, sowie einer Kerien-Rahrlarte der Glettr. Bahn auf den Ramen Baula Korsbach. Geg. Belgbaugeben Schierfteiner Sir 10, 2.

Berloven Ileine Amateur-Bhotvarabbien

Betisten fleine Amateur-Benntagnachmittag in Eieftr. Bahn, oche Linie, sw. 6—7 thr. Abs. acg. Belohn. Wheinitraße 46, 2 St. r.

Berloren

idmoars u. golb, gemuftert. Armband ofne Metallwert. Gegen Bel. abs. Ruifer-Friedrich-Ring 28. 2.

Mm 20. abende Bismardring ichwarzbrauner Rewinicher entlaufen. Wieberbringer Beligmardring 18, Gorterre links. Rehpinicher

entlaufen. Blinb. Abgugeben Martiftrage 9, 3 rechts

# Der Riesen-Erfolg

meiner Porzellan-Woche ist der beste Beweis

außerordentlich großen Vorteile.

Man benute Die Gelegenheit!

Abende Anognbe. Erftes Blatt.

Man bennte Die Gelegenheit!

Nietschmann N., Ede Kirchgaffe u. Friedrichstraße.

### Berloren

wird mander neue Neichstaffen-ichein. Durch meine verbenerte Kriegsgelbörfe ist Berlust oder Berwechseltung unmöglich. 798 Offenbacher Leberwaren daus L9. Reichelt, Gr. Burgstraße 6.

#### Brennessel-Haarwasser.

Trot der lolosialen Preiserhöhung "Les Alfsheis, indem sein Haarmasser ohne Alfohol dereitet werden kann, berkaufe ich doch mein obig, selbst-bereitetes Kopswas, zu dem enorm billigen Breise von 1.50 Wk. Dos beite Mittel dei Frauen-Haaraus-fall, Spalte, Haarfrah und sonstigen Haarfrank, Zu h. in d. Barfrahl. v. Doift. Bilh, Sulsbad, Barenstr. 4.

Straussfedern-Manufaktur

Friedrichstrasse 39, 1. Diese Woche

Federn, Reiher, Blumen, Hutformen, Boas usw.

Schmierkäle, Landeier fagl. friid Moribitraße 46, Laben



fertigt in kurzer Frist zu mäßigen Preisen die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore im "Tagblatthaus"

Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53



## Eine wichtige Rolle im Haushalt spielt heute die

Zäglich Aufuhren in forgfältiger Gispadung. In befamter Gute empfehle jum billigften Tagespreife : Hochfeinen holl. Angelicklisch — practivollen Rordseckablian — Nordseeschotlen — Rotzungen — Limandes — Ceweiftlinge (Merlans) — Cechechte, hochsein, im Ausschnitt 80 Pf.

ff. fleine Steinbutte Bfb. 1.20, Ceegungen, Finggander, Rheingander, Rheinhechte. ff. Commer-Rheinfalm im Ausfan. 2.80, hochieiner bluteniv. Seilbutt im Ausschn. 1.50 per fleine Rheinfalme Bib. 1.80. Lebende Male, Forellen, Schleien, Spiegelfarpfen.

Bunttlicher, wunichgemager Berfand bei zeitiger Bestellung. Billigere Fischsforten!

Schettfische 2—Spfindig 50 Pf., im Ausichn. 60 Pf., Loric 45 Pf.,
— Badfische 30 Pf., 3 Pfd. 85 Pf. — Cabitan ganger Fisch 50 Pf.,
ohne Kopf 55 Pf., im Ausichn. 60 Pf. — Ceclade ganger Fisch
45 Pf., ohne Kopf 55 Pf. — Braticollen 50 Pf. — Badfische
ohne Gräten 40 Pf. — ff. Silberlache im Ausschnitt. Diefe Gorten werben nicht verfandt!

Mancherfische - Marinaben - Gifchfonferven. Rene Matjes-Beringe. - Rene holl. Bollberinge. Bur Zelopofffendungen: Große Auswahl ff. Sticktonferven unter Garantie für gute Antunft!

chhaus Johann Wolter

12 Ellenbogengaffe 12.

Gernibrecher 453.

Gefchäftsgründung 1886.

## Kurtheatersaal Walhalla.

Sonntag, den 25. Juli, abends 81/4 Uhr:

## Lieder-Vortragsabend

Mitwirkende: Frau Herzogl. anhaltische Hofopernsängerin Rehkopf-Westendorf, Herr Hofopernsänger Paul Rehkopf, Herr Hofschauspieler Walter Zollin und Herr Kapellmeister Julius Schröder.

Enoch Arden von Tennyson mit der Musik von Richard Strauß. Rezitation : Herr Walter Zollin.

Arien und Lieder zur Laute, gesungen von Frau Rehkopf-Westendorf und Herrn Paul Rehkopf. Eintrittskarten à Mk. 3.—, 1.50, 1.— und 50 Pf. nur bei Franz Schellenberg, Kirchgasse, Fernspr. 6444, Relsebüro Engel, Wilhelmstraße, und abends an der Kasse zu haben.

## Schutz gegen Kopfschüsse etc.

Bei dem jetzigen Schützengrabenkrieg ist der Kopf des Soldaten mehr jeder andere Körperteil dem feindlichen Feuer ausgesetzt. Daher ist als jeder andere Körperteil dem feindlichen Feuer ausgesetzt. Daher ist es wohl nicht verwunderlich, wenn die Mearzahl aller tödlichen Verletzungen Kopfschüsse sind. Möchte man die Angehörigen im Felde nach Möglichkeit schützen, bestelle man sofort eine Kopfschutzplatte mit Tasche zum Preise von Mk. 9.50 gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Versand ins Feld nur gegen Voreinsendung. Die Platte kann als 500 gr. -Feldpostbrief versandt werden. Ausführliche Prospekte mit behördlichen Zeugnissen über glänzend bestandene Beschussproben auf alle möglichen Entfernungen mit Infanterie -Gewehr meiner im Felde bereits bewährten Kügelschutzteile und Panzer gratis. Sie tragen den eingeschlagenen Stempel wund sind vom Kriegsministerium und allen Generalkommandos zugelassen, im Gegensatz zu unerprobten minderwertigen Fabřikaten, die bekanntlich verboten wurden. Für Kugelsicherheit garantiere ich auf die behördlich vorgeschriebene Entfernung von 70 m mit Infanterie-Gewehr (S.-Geschoss). P. Wagenknecht, Leipzig 182, Scharnhorststr. 30. Fernsprecher 31531.

#### Kurhans-Veranstaltungen am Freitag, 23. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des Walhalia - Theater - Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Kapellmstr. P. Freudenberg. 1. Sollt ich meinem Gott nicht singen, Choral,

Ouverture zur Op. "Don Juan"
von W. A. Mozart.
 Espana, Walzer von

4. Paraphrase über das Lied "Wie

schön bist Du" von Neswadba. 5. Fantasie aus der Oper "Rigo-letto" von G. Verdi.

Held Hindenburg, Vaterlandischer Marsch von J. P. Ehmig.

Nachmittags 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony. 1. Ouverture .. Nordische Heerfahrt" von H rtmann.

2. Ballettmusik aus "Die Huge-

notten" von Meyerbeer. 3. Es blinkt der Tau, Lied von

Rubinstein. 4. Studententraume, Walzer von

Jos. Strauß. Ouvertüre "Die Entführung aus dem Serail" von Mozart.

6. Barcarole aus , Hofmanns Er-zählungen" von Offenbach.

7. Kriegsraketen, Potpourri von

Abends 814 Uhr: Im Abonnement im großen Saale:

Symphonie - Konzert. Orchesterleitung: Städt, Musikdirektor C, Schuricht.

Solist: Valentin Grimm, Solo-Clarinettist des Städt. Kurorchesters. Orchester: Städtisches Kurorchester. Ouverture zu Kleists "Hermann-schlacht" von O. Dorn.

2. Konzert in F-moll for Klarinette und Orchester von C. M. v. Weber, (Herr V. Grimm.)

Zum ersten Male: Sonnenaufgang über Himalaja von

G. Schjelderup. 4. Ouverture, Scherzo und Finale von R. Schumann.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Abends 81/2 Uhr:

Abonnements - Konzert.

Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland, (Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten).

I. Marsch, Deutschlands Kolonien von Lehmann.

2. Ouverture zur Oper "Indra" von F. v. Flotow. 3. Loreley-Paraphrase von

Neswadba. 4. Fantasie aus der Operette "Die Fledermaus" von J. Strauß.

5. Intermezzo aus Offenbachs "Hof-

manns Erzählungen" von Fetras.
6. II. Finale aus der Oper "Maritana" von Wallace.
7. Potpourri "Krieg und Sieg der Deutschen" von Gärtner.

# Unter den Sichen

Freitag, den 23., und Samstag, den 24. Juli

## Grosses

unter Mitwirkung des Pistonvirtuoser Herrn Ewald.

E. Ritter.